Heute 10 Seiten

Einzelpreis 20 gr

# Posener Tageblatt



**Bezugspreis:** In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł, mit Zustellgeld in Posen 4.40 zł, in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł, vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 6.— zł, Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes", Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegr.-Anschrift: Tageblatt Poznań. Postscheck.: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto-Inh.: Concordia Sp. Akc.) Fernsprecher 6105, 6275

**Anzeigenpreis:** Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Kosmos Sp. z o. o., Anzeigen-Vermittlung, Poznań 3, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25. — Postscheckkonto in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Konto-Inh.: Kosmos Sp. z ogr. odp., Poznań), Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

75. Jahrgang | Poznań (Posen), Sonnabend, 16. Mai 1936 | Nr. 114

## „Beseitigung des Dualismus"

### Halbamtliche Wiener Verlautbarung

**Wien,** 14. Mai. Halbamtlich wird zu der Regierungsumbildung in Wien folgende Verlautbarung herausgegeben:

„Mit der heute durchgeführten Neubildung der Regierung Schuschnigg ist ein weiterer und entscheidender Schritt auf dem Wege der Konsolidierung Oesterreichs erfolgt.

Der bis nun bestandene Dualismus zwischen beiden ausschlaggebenden Elementen unseres staatlichen Lebens zwischen der Regierung und der obersten Führung der Vaterländischen Front, konnte in Zeiten einer ruhigeren Entwicklung unbedenklich, ja vielleicht sogar unter dem einen oder anderen Gesichtspunkt als zweckmäßig erscheinen. Zu einer Zeit hingegen, da dringlichste Fragen innerstaatlicher Ordnung der Lösung harren, mußte eine solche Zweiteilung vorwiegend als Hemmnis empfunden werden, denn sie verzögerte die Zurücklegung wichtiger durch das Dollfuß-Programm vorgezeichneter Etappen und bedeutete auch in mancher Beziehung ein Hindernis für die heute mehr denn je erforderliche Zusammenfassung aller aufbauwilligen Kräfte Oesterreichs.

Durch den Beschluß des Bundespräsidenten ist nun dank der Initiative unseres Kanzlers dieser Dualismus beseitigt worden;

**die Führung des Staates ist mit der Führung der Vaterländischen Front in der Hand des Kanzlers vereinigt.**

Damit ist die Konzentration aller staatserhaltenden Elemente in unserem Vaterlande gesichert und die unbirrbare Weiterführung des Dollfuß-Kurses gewährleistet. Daß diese Neuordnung das Ausscheiden des bisherigen Vizekanzlers erforderte, kann die außerordentlichen und absolut unbestrittenen Verdienste, die sich Fürst Starhemberg um das neue Oesterreich erworben hat, in keiner Weise schmälern und in Vergessenheit geraten lassen."

Bundeskanzler Dr. Schuschnigg übernimmt nun sozusagen mit freierer Hand die Gewalt in Oesterreich. Die neuen Männer im Kabinett stehen ihm persönlich nahe. Die neue Lage wird allgemein als Erfolg der Christlichsozialen gewertet. Für den Posten des Landwirtschaftsministers wird verschiedentlich der Vorsitzende der Kärntner Landwirtschaftskammer, Haslacher, genannt. Man hält es auch nicht für ausgeschlossen, daß der frühere Landwirtschaftsminister Reither, der in scharfem Gegensatz zu Starhemberg stand und gute Beziehungen zum Freiheitsbund unterhält, wiederkommen werde.

In einer Meldung der Poln. Telegr.-Agentur heißt es, der Rücktritt Starhembergs bedeute mehr einen persönlichen Mißerfolg als eine Niederlage der von ihm vertretenen Richtung. In der Regierung seien mehrere Männer geblieben, die ihm ergeben seien, mit dem Innenminister Baar-Bahrenfels an der Spitze. Die weitere Entwicklung der politischen Lage werde in bedeutendem Maße von der Haltung der Heimwehr abhängen.

### Schuschnigg an den Duce

**Wien,** 14. Mai. Bundeskanzler Dr. Schuschnigg hat an Mussolini folgendes Telegramm gerichtet: „Im Augenblick der Uebernahme der Geschäfte durch meine neugebildete Regierung liegt es mir besonders am Herzen, Euer Exzellenz im eigenen und im Namen der Regierung die Gefühle unwandelbarer Freundschaft zum Ausdruck zu bringen. Ich verbinde damit die Versicherung, daß ich fest entschlossen bin, an der bewährten, auf den Römer-Protokollen begründeten Politik festzuhalten und die Freundschaft der drei Partner in ihrem eigenen Interesse wie auch in dem der Konsolidierung Mitteleuropas weiter auszubauen."

### Polnische Stimmen zur Regierungsumbildung in Wien

**Warschau,** 15. Mai. Die Umbildung der österreichischen Regierung bringt nach Auffassung der polnischen Presse keine Klärung der Lage in Wien. „**Kurjer Poranny**" schreibt, der innere Kampf an der Donau gehe vorläufig um Namen, hinter ihnen versteckten sich jedoch grundsätzliche Probleme. „Expreß Poranny" stellt fest, daß im Augenblick die von Starhemberg vertretene faschistische Richtung eine Niederlage erlitten habe, während der Einfluß der Christlichsozialen Partei gestiegen sei; die Lage sei aber weiterhin sehr unsicher und verworren.

## Oesterreich — ein italienischer Vasallenstaat

### London zur Regierungsumbildung

**London,** 14. Mai. In Londoner amtlichen Kreisen wird die Lage in Oesterreich am Donnerstag nachmittag noch als „sehr dunkel" bezeichnet. Man erklärt, daß noch nicht genügend Informationen vorhanden seien, um sich ein angemessenes Urteil über die Lage zu bilden.

In einem Leitaufsatz schreibt das Abendblatt „Evening Standard", Schuschnigg hoffe, mit der Entlassung Starhembergs aus dem Kabinett sich von einem Feinde befreit zu haben. Er habe dringende Gründe, den gegenwärtigen Augenblick für die Hinauskomplimentierung Starhembergs zu wählen.

Er glaube, daß die Entlassung Starhembergs und die Kabinettsumbildung die Oeffentlichkeit in einem Augenblick wachsender Unruhe ablenken würden. Diese Unruhe sei durch ein inner- und ein außenpolitisches Ereignis gefördert worden. Das innerpolitische Ereignis sei der Phönix-Skandal, das außenpolitische der Sieg der Italiener in Abessinien.

**Oesterreich sei ein italienischer Vasallenstaat, und dieses von der österreichischen Regierung geförderte Vasallentum sei beim österreichischen Volk, das die Italiener verabschene, außerordentlich unbeliebt.**

Mussolinis afrikanischer Sieg und seine imperialistischen Prahlereien hätten die Entrüstung des Volkes verschärft. Man könne schwerlich glauben, daß die Kabinettsumbildung das österreichische Nationalgefühl auf längere Zeit besänftigen werde. Starhemberg, der offene Verehrer Italiens, sei gegangen, aber das Vasallentum bleibe.

### Starhembergs Romreise

**Rom,** 14. Mai. An der Reise des früheren österreichischen Vizekanzlers Starhemberg nach Rom wird, wie in unterrichteten Kreisen Roms erklärt wird, nichts geändert, da sie rein privater Natur sei und nur der Teilnahme an dem großen Fußballwettspiel Oesterreich—Italien gelte, das am Sonntag in Rom stattfindet.

Anläßlich seines hiesigen Besuches wird, wie man weiter hier erklärt, Starhemberg wie stets Gelegenheit nehmen, mit maßgebenden hiesigen Persönlichkeiten in Fühlung zu treten.

Die Umbildung des österreichischen Kabinetts hat nach dem Eindruck zuständiger Stellen keine Beunruhigung hervorgerufen. Die Tatsache, daß drei Vertreter der Heimwehren auf Vorschlag Starhembergs in das neue Ministerium übernommen wurden, gilt hier als Beweis, daß an der bisherigen Linie der österreichischen Politik nichts geändert wird.

Die italienische Presse zeigt sich äußerst zurückhaltend über die Wiener Kabinettsbildung und bringt nur sehr knappe Agenturberichte.

## Abessinien ganz unwiderruflich italienisch

### Unterredung Mussolinis mit einem Vertreter des „Matin"

**Paris,** 15. Mai. Mussolini gewährte einem Sonderberichterstatter des „Matin" eine Unterredung, in der mit aller Deutlichkeit zum Ausdruck kommt, daß die Entscheidung über Abessinien unwiderruflich sei.

Niemand in der Welt, so erklärte Mussolini, könne daran zweifeln, daß das arbeitsame italienische Volk sich leidenschaftlich dem Frieden, den es zur Vollendung seines Werkes benötige, zuwende. Er, Mussolini, wolle den Frieden und wolle für den Frieden arbeiten.

**Wenn man aber versuche, Italien die Früchte eines mit so viel Opfern bezahlten Sieges zu entreißen, werde man Italien zum Widerstand bereit finden.**

Die Kritik, die man an dem in Abessinien angewandten Verfahren für die notwendige Ausdehnung des italienischen Volkes finde, halte er für abscheulich. Was hätten die anderen im Laufe der Jahrhunderte getan? Niemals habe man in der Welt rückständigen Völkern seinen Willen anders aufzwingen können als mit Gewalt. Nur auf diese Weise sei das größte Imperium dieser Welt erobert worden. Man wende ein, damals habe es noch keinen Völkerbund gegeben. Er frage zurück, ob es denn nicht trotzdem ein Recht gegeben habe. Sei das Recht nicht älter als der Völkerbund und dieser menschlichen Einrichtung übergeordnet?

An Italien habe man nur eine Erfahrung mit Sanktionen machen wollen. Man habe es für schwach gehalten, für arm an Gold und Rohstoffen. Gleichzeitig mit Italien habe man den Faschismus erwürgen wollen. Frohen Herzens habe man einen schnellen Zusammenbruch vorausgesagt. Es sei dadurch aber nur gelungen, das italienische Volk zu galvanisieren und erfindungsreich zu machen, aus seinem Boden unerwartete Reichtümer herauszuholen.

**Mit Absicht habe man alle Möglichkeiten zur Wiederherstellung des Friedens scheitern lassen.**

Mussolini erklärte weiter, er wolle sich jedoch darüber heute nicht beklagen, denn das habe einen totalen Sieg und ein Reich eingebracht. Zu Beginn seien seine Ansprüche nicht übertrieben gewesen. Heute rechtfertige der Sieg der Truppen deren Opfer, und die vom italienischen Volk ertragene Unbill verlange größere Ansprüche. Im April habe er in Genf unmittelbare Verhandlungen vorgeschlagen. Diese habe man abgelehnt. Heute sei ganz Abessinien unwiderruflich völlig und endgültig allein italienisch.

In Frankreich würden jetzt Männer an die Macht kommen, die es stets zu ihrer Aufgabe gemacht hätten, dem Frieden zu dienen. Er wolle nicht daran zweifeln, daß sie damit beginnen würden, Italien den Frieden zu lassen.

Von dem Berichterstatter daran erinnert, daß Mussolini in einer Unterredung im September erklärt habe, „militärische Sanktionen würden die Gefahr einer Umgestaltung der europäischen Landkarte bedeuten", erwiderte Mussolini: **„Was ich Ihnen damals über die militärischen Sanktionen gesagt habe, wiederhole ich heute für den Fall einer Verschärfung der wirtschaftlichen Sanktionen — unwiderruflich — geben Sie das wieder. Es ist möglich, daß Europa dieses Wort hört, diesen Schrei eines Volkes, das sein Imperium gewollt und das es durch ein gewaltiges Opfer erreicht hat. Wenn es nötig sein sollte, wird es dieses Imperium mit seinem ganzen Mut, mit allen seinen Kräften zu verteidigen wissen."**

## Mussolini vor dem Parlament

### Zwei Gesetzesvorlagen über die Einverleibung Abessiniens von der italienischen Kammer angenommen

**Rom,** 14. Mai. Die italienische Kammer ist am Donnerstag nachmittag um 4 Uhr zu einer feierlichen Sitzung zusammengetreten. Sämtliche Deputierte sind in Schwarzhemdenuniform erschienen.

Unter großem Beifall des Hauses erscheint wenige Minuten nach 4 Uhr Mussolini und verliest nach Eröffnung der Sitzung durch den Kammerpräsidenten Graf Ciano das Dekret, durch das die italienische Souveränität über Abessinien und die Annahme des Titels eines Kaisers von Abessinien durch den König von Italien erklärt wird: Der Duce leitete das Dekret mit folgenden Worten ein:

**„Der Wille des in seiner afrikanischen Unternehmung siegreichen Rom ist in den unwiderruflichen Beteuerungen ausgedrückt, die in der Nacht vom 9. Mai des Jahres 14 der faschistische Großrat angenommen und alle Italiener durch ihren Schwur besiegelt haben. Weihen wir daher jetzt diesen feierlichen Entschluß des Faschistischen Großrates zu Staatsgesetzen."**

Die Sitzung wurde sodann für kurze Zeit unterbrochen, um einem Parlamentsausschuß Gelegenheit zu geben, eine beschleunigte Prüfung der Gesetzesvorlage vorzunehmen. Nach kurzer Pause ergriff der Berichterstatter dieses Unterausschusses das Wort, wobei er auf die Notwendigkeit hinwies, der Vorlage Gesetzeskraft zu verleihen. Er fand scharfe Worte gegen die Sanktionen und erklärte, daß Europa Rom weit mehr brauche als Rom Europa.

Mussolini legte sodann den zweiten Gesetzesentwurf über die Einsetzung des Marschalls Badoglio als Vizekönig von Abessinien mit folgender kurzer Ansprache vor:

„Abessinien ist italienisch: Aus dieser de facto und de jure unwiderruflichen Lage ergibt sich die Notwendigkeit, unsere Regierungsmaßnahmen für die neue große Kolonie zu ergreifen. Der erste Generalgouverneur mit dem Titel des Vizekönigs konnte kein anderer sein als jener, der zugleich die Herrschaft über die beiden angrenzenden Kolonien und den Oberbefehl über die Streitkräfte, die das neue Imperium erobert haben, in Händen hält. Marschall Badoglio gebührt diese Ehrung. Dem Generalgouverneur sind die Vollmachten übergeben worden, die es ihm ermöglichen, Abessinien in diesen ersten Augenblicken, in denen unsere Herrschaft dort Tatsache wird, so zu regieren, wie es angesichts dieser außergewöhnlichen Umstände erforderlich ist, bis die neue Ordnung festgesetzt ist, die dem italienischen Abessinien zu geben das faschistische Italien sich rüstet, so daß an die Stelle der barbarischen Unordnung die faschistische Ordnung mit ihrem organischen Aufbauwerk tritt."

Nachdem sich ein parlamentarischer Unterausschuß mit der Prüfung des zweiten Dekrets beschäftigt hatte, wurden die beiden Gesetzesvorlagen von der Kammer einstimmig angenommen. Damit fand die Sitzung des Hauses kurz vor 5 Uhr nachmittag ihren Abschluß.

### Um die Abreise des britischen Gesandten in Addis Abeba

**London,** 14. Mai. In unterrichteten Kreisen verlautet, daß der britische Gesandte in Addis Abeba, Sir Sidney Barton, wahrscheinlich nicht auf unbegrenzte Zeit in Addis Abeba bleiben werde. Seine diplomatischen Pflichten seien in gewissem Sinne erloschen. Wenn er Addis Abeba verlasse, bedeute das jedoch nicht notwendigerweise, daß England die italienische Besetzung anerkenne.

# Der Wiederaufbau in Addis Abeba

### Vor der Wiedereröffnung der National-Bank

**Addis Abeba**, 15. Mai. Die europäische Bevölkerung in der abessinischen Hauptstadt beginnt langsam ihre von den Plünderern zerstörten und niedergebrannten Geschäfte und Privathäusern wieder aufzubauen. Auch die Schwierigkeiten in der Lebensmittelversorgung werden bald behoben sein, da mehrere Eisenbahnzüge mit Verpflegung von Dschibuti im Anrollen sein sollen. Die italienischen Truppen sind gezwungen, sich ausschließlich aus ihren eigenen Heeresbeständen zu verpflegen, da in der Stadt keinerlei Nahrungsmittel zu erhalten sind.

Die Banken haben ihre Schalter noch nicht wieder geöffnet. Auch die Nationalbank von Aethiopien, mit der vor allem die hier lebenden Europäer arbeiten, ist noch geschlossen, jedoch soll ihre Wiedereröffnung durch den italienischen Gouverneur unmittelbar bevorstehen.

## Der Tanasee als Flugstützpunkt

**London**, 15. Mai. Wie der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph" aus Genf berichtet, beabsichtigen die Italiener, den Tanasee zum Stützpunkt für eine gewaltige Flotte von Flugzeugen mit großer Reichweite zu machen. Die Italiener seien ferner geneigt, zukünftige Gespräche über die Wasserzufuhr aus dem Tanasee nach Aegypten lieber mit Kairo als mit London zu führen.

Der Berichterstatter der „Morning Post" in Rom spricht die ernste Warnung aus, daß England, falls es direkt oder durch den Völkerbund eine Politik weiter verfolge, die die gegenwärtige Lage in Abessinien zu verändern trachte, dies nur durch einen Krieg mit Italien erreichen könne. Die militärischen Machtmittel Italiens ständen bereit, um die Eroberungen gegen England zu verteidigen. Es sei dringend notwendig, daß England sich über seine Lage klar werde. Weiterhin die Tatsachen nicht anzuerkennen, bedeute die fortgesetzte Gefahr eines Zusammenstoßes.

## Englische Beschuldigungen gegen Italien

### Rom soll in Palästina schüren

**London**, 13. Mai. Der liberale „Star" beschuldigt in einem Leitartikel die Italiener, bei den kürzlichen Unruhen in Palästina bei denen 19 Juden getötet worden seien, ihre Hand im Spiele gehabt zu haben. Durch Bestechungen und andere machiavellistische Methoden werde bei den Arabern die Saat der Unzufriedenheit gelegt mit der Absicht, England in Verlegenheit zu setzen. Aehnliche Methoden mit ähnlichen Zielen würden in Aegypten angewandt. Nur die Zurückhaltung der britischen Regierung habe bisher eine Veröffentlichung der den britischen Behörden zur Kenntnis gekommenen Tatsachen verhindert. Das sei zu verstehen aus dem Wunsche, eine Aufpeitschung der öffentlichen Meinung in England zu verhindern.

An anderer Stelle schreibt das Blatt, daß die Italiener sich bei ihrer Propaganda auch kirchlicher Kanäle bedienten.

## Ein mysteriöser Kaufvertrag als Material gegen Großbritannien

**London**, 15. Mai. Der „Daily Herald" berichtet eine sensationelle Geschichte über einen Kaufvertrag von 3 Millionen Dum-Dum-Geschossen für Abessinien, der offenbar unter Ausnutzung der Unkenntnis des abessinischen Gesandten in London eingeleitet wurde, um der italienischen Regierung ein Dokument in die Hand zu spielen, das als Material zur Propaganda gegen Großbritannien benutzt werden könnte.

Ein gewisser Oberst Gustav Mezler, so schreibt der „Daily Herald", überreichte dem abessinischen Gesandten zur Unterzeichnung einen Auftrag zum Ankauf von 3 Millionen Stück Patronen mit Weichspitzgeschossen in Birmingham. Die Patronen wurden tatsächlich niemals geliefert, dagegen sind Photographien des unterzeichneten Kaufvertrages von der italienischen Regierung dem Völkerbund „als Beweismaterial" zugegangen. Der abessinische Gesandte habe, wie der „Daily Herald" weiter berichtet, offen zugegeben, daß er das Dokument unterzeichnete, da er nicht geahnt habe, daß es sich in Wirklichkeit dabei um Dum-Dum-Geschosse handelte. Er habe nichts mehr in der Angelegenheit gehört und der mysteriöse Oberst Mezler sei danach verschwunden.

Nachforschungen ergaben, daß die Firma, die Proben der Munition an die Botschaft schickte, tatsächlich keine Munitionsfabrik, sondern ein offenes Geschäft für Jagdmunition in Birmingham ist. Aber nicht nur der Kaufvertrag, sondern auch die Korrespondenz, die irgendeinen Zusammenhang damit hat, sowie Bilder der angebotenen Dum-Dum-Geschosse sind auf photographischem Wege reproduziert worden.

# Deutschland hatte den Schlüssel in der Hand

### Die Oberhausaussprache über die Völkerbundreform und die Sanktionsfrage abgeschlossen

**London**, 14. Mai. Im Oberhaus wurde am Donnerstag die Aussprache über eine Völkerbundreform und die Sanktionsfrage abgeschlossen. Die Mehrzahl der Redner setzte sich wiederum

**für eine Aufhebung der Sanktionspolitik und für eine Entfernung der Zwangsartikel aus der Völkerbundsatzung**

ein.

Der nationale Arbeitervertreter Lord Dickinson erklärte, man müsse sich bemühen, die Vereinigten Staaten und Deutschland zur Mitarbeit im Völkerbund heranzuziehen. Die Abwesenheit Deutschlands sei für den Völkerbund verderblich gewesen. Es sei kaum denkbar, daß Italien gegen den Völkerbund gehandelt hätte, wenn eine deutsche Abordnung in Genf für Sühnemaßnahmen gestimmt hätte.

**Deutschland habe den Schlüssel der Lage in der Hand gehalten.**

Allerdings habe Deutschland einige Ursache gehabt, die Mitgliedschaft im Völkerbund abzulehnen. Man habe Deutschland die Mitwirkung bei der Aufstellung der Völkerbundsatzungen versagt. Es sei nicht vor dem Jahre 1926 zugelassen worden.

**Es sei nicht überraschend, daß das deutsche Volk den Völkerbund als eine profranzösische Einrichtung betrachtet habe, von der man keine Gerechtigkeit habe erwarten können.**

Diese Ansicht sei durch die Vorgänge auf der Abrüstungskonferenz bekräftigt worden, wo die deutschen Vertreter vergeblich für Rüstungsverminderungen der anderen Mächte eingetreten seien. Er bedauere, daß es die Regierung für nötig erachtet habe, die deutsche Regierung einem Kreuzverhör in bezug auf ihre Absichten auszusetzen. Er bezweife, ob durch dieses Verfahren (nämlich den englischen Fragebogen) etwas gewonnen werde. Hitler habe die Versicherung abgegeben, seine Außenpolitik auf einer deutsch-französischen Verständigung aufzubauen. England werde klug daran tun, diese Versicherung anzunehmen und die Herbeiführung dieser Verständigung zu unterstützen. Lord Dickinson wandte sich dann gegen die Auffassung, daß Deutschland kriegerische Absichten hege. So habe der Reichskriegsminister von Blomberg in einer Gedächtnisrede für die Gefallenen am 8. März gesagt, daß der moderne Krieg die Blüte der Mannschaft einer Nation vernichte und weder dem Sieger noch dem Besiegten Gewinn bringe.

**Es wäre ein großer Fehler, wenn die englische Politik auf dem Gedanken fußen würde, daß das deutsche Volk von dem Wunsche nach Krieg beseelt sei.**

Durch kluge Diplomatie sollte es möglich sein, Deutschland als Eckpfeiler eines neuen Weltfriedens einzubauens.

Die Aussprache wurde im Namen der Regierung durch den Unterstaatssekretär im Außenministerium, Lord Stanhope, abgeschlossen. Er wandte sich gegen die Vorschläge, häufig Vertragsrevisionen durchzuführen, und verwies in diesem Zusammenhang auf den deutschen Plan, Nichtangriffspakte auf 25 Jahre abzuschießen. Wenn man befriedigende Verträge dieser Art erhalten könne, dann sei die Grundlage, auf der jede Nation ihre Politik aufbauen könne, um so sicherer, je länger der Zeitraum sei.

Lord Stanhope erklärte, man müsse einen Unterschied zwischen dem italienischen Vorstoß in Abessinien und dem deutschen Vorgehen im Rheinland machen.

**Italien habe entgegen allen seinen Verträgen und vorherigen Versprechungen ein anderes Land angegriffen. Deutschland habe auch einen Vertrag verletzt, aber schließlich habe es doch nur seine Ansprüche in seinem eigenen Gebiet durchgesetzt.**

Das sei zwar ein Unrecht, aber durchaus verschieden von dem Angriff eines Landes gegen ein anderes gewesen. **Die Grundlage aller Politik müsse die Heiligkeit der Verträge sein.**

Zur Frage der Sühnemaßnahmen sagte Stanhope, es wäre außerordentlich überstürzt, wenn man im gegenwärtigen Augenblick den Völkerbund zur Aufhebung der Sanktionen bringen wolle.

Ueber die Vorschläge zur Völkerbundreform, die England möglicherweise in Genf unterbreiten werde, könne er nichts Genaues sagen.

## Wieder Fragen und Antworten im Unterhaus

**London**, 14. Mai. Im Unterhaus wurde am Donnerstag eine Reihe von Anfragen gestellt, von denen sich wieder eine große Anzahl auf die italienisch-abessinische Auseinandersetzung bezog.

Der Arbeiterabgeordnete Fletcher fragte, ob die britische Regierung Abessinien als ein Kaiserreich mit voller Unabhängigkeit ansehe.

Sir John Simon erwiderte an Stelle Baldwins, die einzige Aenderung im Rechtszustand, die die britische Regierung bis jetzt anerkannt habe, sei die, daß ein großer Teil des abessinischen Kaiserreiches unter militärischer Besetzung durch die Italiener stehe.

Der Abgeordnete Locker Lampson fragte, ob die Tatsache, daß die Italiener nunmehr die Oelquellen kontrollieren, eine Aenderung der britischen Politik zur Folge haben werde. Simon erwiderte, er erinnere an das, was der stellvertretende Staatssekretär bereits am 28. April hierüber gesagt habe (das heißt nämlich, daß diese Frage ohne Einfluß sei).

Handerson fragte sodann, ob die englische Regierung die Absicht habe, die Annektion Abessiniens anzuerkennen, was Simon damit beantwortete, daß er erklärte, diese Frage sei bereits gestern vom Premierminister beantwortet worden.

## Paul-Boncour wieder in Paris

**Paris**, 14. Mai. Staatsminister Paul-Boncour hatte nach seiner Rückkehr aus Genf am Donnerstag sofort eine Besprechung mit dem Ministerpräsidenten Sarraut und dem französischen Außenminister Flandin.

Flandin empfing am Nachmittag den sowjetrussischen Botschafter Potemkin, der einen mehrwöchigen Erholungsurlaub antritt.

# Vizemarschall Byrka Präsident der Bank Polski

**Auf Antrag des Ministerrats hat der Staatspräsident den Abgeordneten Byrka zum Präsidenten der Bank Polski ernannt. Am Donnerstag abend leistete der neuernannte Präsident den Diensteid.**

*

Byrka ist im Jahre 1878 in Sambor geboren. An der Universität Lemberg studierte er Rechtswissenschaft und trat dann in den Finanzdienst ein. Vom Jahre 1905 an arbeitete Byrka im Finanzministerium in Wien. Ende 1917 wurde er nach Warschau als Chef der Haushalts- und Steuersektion der damaligen provisorischen Nationalregierung gerufen. Im November 1918 übernahm er die Leitung des Finanzministeriums. Im Jahre 1919 zum Unterstaatssekretär ernannt, wurde er im Jahre 1920 Generaldirektor der polnischen Anleihekasse. In den Jahren 1921 bis 1924 arbeitete Byrka als Direktor der Kreditanstalt kleinpolnischer Städte in Krakau. Vom Jahre 1929 an war der neuernannte Präsident der Bank Polski Direktor der Lemberger Industrie- und Handelskammer. Bereits im Jahre 1922 wurde Byrka zum Sejmabgeordneten gewählt und war in dieser Eigenschaft zweimal Generalreferent des Staatshaushalts. Von 1922 bis 1927 führte er den Vorsitz in der Sejmkommission für Finanzangelegenheiten. Von 1928 bis 1935 hatte Byrka den Vorsitz in der Haushaltskommission. 1935 wurde er erneut in den Sejm gewählt und wurde Vizemarschall.

## Erschwerung von Auslandsreisen

### Einschränkung der Ausgabe von Sammelpässen für Auslandsreisen

**Warschau, 15. Mai. Bei der Einführung der neuen Devisenbewirtschaftung in Polen war versichert worden, daß der normale Reiseverkehr ins Ausland keine Beschränkungen erfahren solle; auf jeden Auslandspaß sollten ohne jede besondere Bewilligung monatlich bis zu 500 Zloty Devisen zugeteilt werden können. Das Innenministerium hat jedoch nunmehr seine Verfügung über die Ermächtigung der Reisebüros zur Vermittlung bei der Ausgabe von Auslandspässen zum 1. 6. 1936 zurückgenommen; die Reisebüros werden daher mit Ende Mai ihre Tätigkeit auf diesem Gebiet einstellen müssen. Gleichzeitig hat das Innenministerium die Wojewodschaftsämter angewiesen, vor der Ausgabe von Sammelpässen für Gesellschaftsreisen ins Ausland eingehend zu prüfen, ob die beantragten Reisen tatsächlich „für staatliche, wirtschaftliche, kulturelle oder soziale Zwecke von Bedeutung sind". Diese letztere Anweisung soll offenbar bedeuten, daß bloße Erholungs- und Vergnügungsreisen ins Ausland, wie sie bisher vor allem von den Reisebüros organisiert worden sind, nicht mehr als „paßwürdig" zu betrachten sind.**

**Es ist zu hoffen, daß trotz der zum Ausdruck gebrachten Einschränkungen die Veranstaltung von Gesellschaftsreisen zur Olympiade nicht unterbunden wird.**

## Keine studierenden Parteigenossen in Studentenverbindungen

### Eine Anordnung von Rudolf Heß

**Berlin**, 15. Mai. Der Stellvertreter des Führers hat, wie der „Völkische Beobachter" meldet, die folgende Anordnung erlassen:

„Im Interesse einer einheitlichen Ausrichtung des deutschen Studententums verbiete ich hiermit Parteigenossen und Angehörigen von Gliederungen der Partei, die noch auf deutschen Hoch- und Fachschulen studieren, die Mitgliedschaft bei einer noch bestehenden studentischen Verbindung oder Vereinigung. gez. R. Heß."

## Massennotlandung tschechoslowakischer Militärflugzeuge

**Prag**, 14. Mai. Zwei Gruppen von insgesamt 18 Militärflugzeugen aus Olmütz und Pystian, die sich auf dem Flug nach Prag befanden, trafen sich in der Nähe von Böhmisch-Brod und gerieten hier in dichten Nebel und heftigen Sturm. Alle Flugzeuge waren gezwungen, notzulanden. Einigen von ihnen glückte eine glatte Landung, während eine noch nicht festgestellte Zahl zu Bruch ging. Zwei Flugzeuge streiften beim Niedergehen einander und stürzten ab. Ein Flugzeug stürzte direkt auf einen Dorfplatz nieder, ein anderes schlug bei der Landung an eine Telegraphenstange. Die beschädigten Flugzeuge werden nach Prag gebracht. Nach den Versicherungen der Militärbehörden kam trotz dieser Massennotlandungen und trotz der vielen beschädigten Flugzeuge keiner der Insassen ums Leben.

## Französische Regierung ohne Kommunisten

### Enttäuschung bei den Sozialisten.

**Paris**, 15. Mai. Das politische Büro der Kommunistischen Partei hat am Donnerstag abend dem Landesrat der sozialistischen Partei auf die Einladung an der neuen Regierung teilzunehmen geantwortet. Wie vorauszusehen, ist die Antwort ablehnend ausgefallen. Sie ist jedoch in den höflichsten Wendungen abgefaßt und bringt erneut zum Ausdruck, daß die Kommunistische Partei eine Regierung unter sozialistischer Führung ohne Vorbehalt unterstützen werden.

Der Sozialistenführer Léon Blum nimmt im „Populaire" bereits zu der ablehnenden Antwort der Kommunisten Stellung. Diese werde, so schreibt er, in der Sozialistischen Partei und in den Massen, die hinter der Volksfront ständen, lebhafte Enttäuschung auslösen. Abschließend erklärte Léon Blum jedoch, daß die Sozialisten so vollständig loyal und freundschaftlich mit den Kommunisten zusammenarbeiten würden, als wenn sie sich tatsächlich an der Regierung beteiligten.

## Sowjetrußland zu Flottenverhandlungen mit England bereit

**London**, 15. Mai. Wie der diplomatische Berichterstatter der „Times" erfährt, verständigte die Sowjetbotschaft in London am Donnerstag das Foreign Office, daß der Flottenattaché aus Moskau mit Anweisungen zurückgekehrt sei, die es ihm möglich machen werden, mit britischen Vertretern über den Abschluß eines Abkommens zur Ergänzung des Londoner Flottenvertrages zu verhandeln.

## Steuerstreik und Ungehorsamsfeldzug von den Arabern ausgerufen

**Jerusalem**, 14. Mai. Die Verhandlungen zwischen dem Oberkommissar von Palästina und der arabischen Parteiführern sind abgebrochen worden, da keine Einigung herbeigeführt werden konnte. Die Araber riefen daraufhin den Steuerstreik und den Ungehorsamsfeldzug aus. Man rechnet mit Unruhen.

## Das große Vorbild

### Wiederindienststellung der „Los Angeles"

**Washington**, 14. Mai. Der Marineausschuß des Repräsentantenhauses nahm auf Antrag des demokratischen Abgeordneten Sutphin eine Entschließung an, durch die der Marinechef aufgefordert wird, das Luftschiff „Los Angeles" wieder in den aktiven Dienst zu stellen.

Sutphin teilte bei der Begründung seines Antrages mit, daß Dr. Eckener und andere deutsche Luftschiffahrtsachverständige, die sich an Bord des „Hindenburg" befanden, nach einer Besichtigung der „Los Angeles" diese als in gutem Zustand befindlich und flugtüchtig bezeichnet hätten.

Kommandant Rosendahl, der Kommandant der Marineluftstation Lakehurst, und andere Luftschiffoffiziere werden einen Flug auf der „Los Angeles" unternehmen, sobald der Marinechef die Anweisung dazu erteilt.

### Der Anteil der Reichsdeutschen am Fremdenverkehr der Tschechoslowakei

Wie die „Deutsche Arbeit" im Mai-Heft auf Grund amtlicher Angaben des tschechoslowakischen Statistischen Staatsamtes mitteilt, waren von 447 498 Fremden, die die Tschechoslowakei im Jahre 1934 besuchten, nicht weniger als 182 883 (also 41 vom Hundert) Reichsdeutsche. Das Deutsche Reich steht damit bei weitem an der Spitze aller Staaten, aus denen die Tschechoslowakei besucht wird. Von den befreundeten Staaten der Kleinen Entente bringt Rumänien nur 13 718 Besucher, und Frankreich und England können kaum die Hälfte dieser Zahl aufweisen. Betrachtet man den Landesteil Böhmen für sich, so stellt hier das Deutsche Reich sogar 54 v. H. aller Besucher. Nimmt man zu dem reichsdeutschen Anteil noch den österreichischen hinzu, sokann man wohl sagen, daß der Fremdenstrom, der alljährlich in die Wander- und Reisegebiete der Tschechoslowakei hineinflutet, zu mindestens zwei Dritteln aus Deutschen besteht. Ein Tatbestand, der sich sehr wohl auch in Ziffern des tschechoslowakischen Nationalhaushalts ausdrücken ließe und dem man also auch in Prag vielleicht größere Beachtung schenken sollte, als es heute geschieht.

# Die polnische Meinung

### Wie Unruhe erzeugt wird

Der konservative „Czas“ spricht von einer Psychose der Angst vor etwas Unbekanntem, die das politische und wirtschaftliche Leben beherrscht. Bei dem Mangel an einer wirklichen Autorität haben die Aeußerungen offizieller Personen einen um so größeren Einfluß, wie folgende vom „Czas“ angeführte Beispiele zeigen:

„Ein Wojewode spricht von der Zerstörung der Gutshöfe und Paläste. Die Leute achten nicht darauf, da es in einer Volksversammlung, also in einer spezifischen Atmosphäre, gesagt wurde, da der Herr Wojewode in diesem Falle nicht als Vertreter der Regierung, sondern als Vertreter seiner Partei sprach. Aber was soll sich der einfache Mann denken, wenn er die Ausführungen eines gewissen Literaturprofessors liest, in denen er hin und wieder die Ankündigung eines sozialen und wirtschaftlichen Umsturzes findet? Fügen wir zu diesen Ankündigungen das von jedem empfundene Ferment der Unzufriedenheit, fügen wir die Straßendemonstrationen hinzu, die von dem regierungsfreundlichen 333 veranstaltet wurden und die sich in blutige kommunistische Unruhen verwandelten . . .

Es gab eine Zeit, wo man einer Regierungsänderung keine Bedeutung beigemessen hat. Heute ist es umgekehrt. Mit dem Begriff der Regierungsänderung verbindet die öffentliche Meinung fast den Begriff des Umsturzes. Dieser Stimmung nun müssen wir alle, sowohl Regierung wie Politiker und Presse den Kampf ansagen . . . Die Regierung muß sich zu einer energischeren und deutlicheren Haltung aufschwingen, muß sich von kompromittierenden Freunden und ihren Programmen abscheiden, muß klar sagen, wohin sie strebt.“

### Ein Präsidentschaftskandidat

Als ein Symptom der politischen Unruhe mag gewertet werden, daß im regierungsfreundlichen Wilnaer „Slowo“ Wladyslaw Studnicki die Frage der künftigen Besetzung des Staatspräsidentenstuhls bespricht. Er umschreibt den von ihm vermuteten Kandidaten wie folgt:

„In Polen haben wir gegenwärtig den glücklichen Umstand, daß wir in der Armee einen Mann haben, der in der Armee und in der Allgemeinheit Popularität besitzt. Dieser Mann ist der General Sosnkowski, der Begründer des aktiven Kampfverbandes, jener Organisation, aus der die Legionen entstanden, der Stabschef in der Brigade Pilsudskis und sein Vertreter in der Militärkommission des Staatsrats, der Kriegsminister in einer Reihe von Kabinetten in den Anfängen des polnischen Staates, als das polnische Heer geschaffen wurde. Kommt der Augenblick der Präsidentenwahl, welche Kandidatur könnte sich ihm gegenüber behaupten?“

### Monarchische Strömungen

In den Erwägungen ernster Politiker kehrt verhältnismäßig häufig der Gedanke wieder, aus der gegenwärtigen Wirrnis einen Ausweg in der monarchischen Regierungsform zu suchen.

Professor E. Dubanowicz, der auch bei der ersten polnischen Märzverfassung von 1921 mitgewirkt hat, gibt u. a. ähnlichen Gedanken Ausdruck in seinem neuen Buche „Ku naprawie ustroju“ (Zur Verbesserung der Verfassung), das im „Kurjer Poznański“ vom Staatsrechtslehrer Winiarski in günstigem Sinne besprochen wird. Wir lesen daselbst:

„Unter diesen Erwägungen treten zweifellos die Gedanken über eine nationale Monarchie an die Spitze. Nicht nur in Polen, sondern überall ist, nach Ansicht des Verfassers, die Monarchie ein Faktor des inneren Friedens, der Stabilisierung, der Einheit des Staates, der Konsequenz in der auswärtigen Politik.“ „Die Erbmonarchie repräsentiert den Wert einer durch nichts andres zu ersetzenden, wahrhaft herrschenden Autorität der Staatsgewalt, den Wert eines unabhängigen und festen Stützpunktes der ganzen Verfassung und vor allem der Staatsregierung . . . Die Monarchie ist ein Faktor der sozialen Harmonie der Schichten und Nationalitäten im Staate.“ Diesen Abschnitt des Professors Dubanowicz — so erklärt Prof. Winiarski — wird jeder Pole, unabhängig von seinen Ueberzeugungen und Neigungen, mit Interesse lesen.

# Riesiger Goldabzug bei der Bank von Frankreich

**Paris**, 14. Mai. Nach dem Wochenausweis der Bank von Frankreich betrug der Goldabfluß in der Woche bis zum 8. Mai 2,738 Milliarden Franken. Der Notenumlauf in derselben Zeit ist jedoch nur um etwas mehr als 150 Millionen Franken zurückgegangen. Die Golddeckung ist damit von 64,85 v. H. auf 62,33 v. H. zurückgegangen.

Die „Information“ weist darauf hin, daß der Goldabzug bei der Bank von Frankreich noch nie eine derartige Höhe erreicht habe. Der Posten der diskontierten Wechsel sei um rund 2,25 Milliarden gestiegen und habe die Rekordhöhe von 17,088 Milliarden erreicht.

# Generalversammlung der Landesgenossenschaftsbank

Die Landesgenossenschaftsbank hielt unter Leitung ihres Aufsichtsratsvorsitzenden, Freiherrn von Massenbach-Konin, am 13. d. Mts. im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses ihre diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung, die von ungefähr 180 stimmberechtigten Teilnehmern besucht war. Ihr Vorsitzender, Herr Dr. Swart, führte zu dem vorliegenden gedruckten Geschäftsbericht für 1935 ergänzend aus:

Obgleich die wirtschaftliche Schrumpfung seit 1929 anhält, hat die Landesgenossenschaftsbank ihre Grundlage festigen können. Ihre Liquidität war immer ausreichend und ist heute gut.

**Seit 1929 sind die Geschäftsguthaben von 4,2 Mill. auf 5,15 Mill., die offenen Rücklagen von 1 Mill. auf 1.432 Mill. bis Ende 1935 angewachsen.**

Die drei der Bank in Posen und Bromberg gehörenden Gebäudegrundstücke haben ihren buchmäßigen Wert von zl 635 000,— auf zl 606 000,— in derselben Zeit vermindert, wobei zu berücksichtigen ist, daß inzwischen

**der Grund und Boden des bisher im Erbbaurecht stehenden Gebäudes in Posen Aleja Marszalka Pilsudskiego 12 für etwa zl 55 000, erworben wurde.**

In besonderem Maße kam den angeschlossenen Mitgliedern die Herabsetzung der Zinsspanne der vergangenen Jahre zugute. Die Höhe der Sätze selbst ging gewöhnlich bei den anderen Instituten üblichen voraus. Die Unkosten konnten von zl 653 000,— im Jahre 1929 auf zl 491 000,— Ende 1935, also um zl 162 000,— herabgesetzt werden. Dabei ist hervorzuheben, daß der Personalstand eher etwas höher war. Die Zinssätze blieben im Jahre 1935 unverändert. Es konnten einer Reihe von schwachen Genossenschaften, besonders Ein- und Verkaufsvereinen, Zinshilfen und Zinsnachlässe gewährt werden. Der alte Grundsatz, in besseren Jahren ausreichende Rückstellungen zu machen, um in schwächeren Zeiten besser durchzuhalten, bewährt sich jetzt. Die im vergangenen Jahre aufgetretene Krise der Danziger Guldenwährung blieb ohne Nachteile für die Bank. Die Zlotywährung blieb im Berichtsjahre fest; im laufenden Jahre zwang jedoch der bedenkliche Goldabfluß der Bank Polski zur Devisenzwangswirtschaft.

Es war nie Gewohnheit, in der Mitgliederversammlung irgendwelche Voraussagen hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung im allgemeinen und besonderen zu machen. Man darf sich nur auf Ausblicke beschränken.

**Die Landesgenossenschaftsbank will auch künftig alle Kräfte anstrengen, sich in den Dienst ihrer Genossenschaften zum Wohle des Ganzen zu stellen.**

Der Vortragende schloß mit der Hoffnung auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und gedachte ausklingend dankbar und anerkennend der treuen Mitarbeit der Gefolgschaft.

Pflichtgemäß wurde darauf der Bericht über die seitens des Verbandes deutscher Genossenschaften vorgenommene Prüfung vom Leiter der Versammlung verlesen.

Danach trug Herr Direktor Böhmer die ausliegende Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ergänzend vor. Entsprechend dem Vorschlage der Verwaltung wurde die Ausschüttung einer 4%igen Dividende beschlossen.

Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurde einstimmig genehmigt, dem Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt und der Reingewinn von zl 287.242,56 wie folgt verteilt:

| | | |
|---|---|---|
| Zuschreibung zum Reservefonds | zl | 29 000,— |
| zur Betriebsrücklage . . . . . . . | „ | 42 810,64 |
| 4% Dividende . . . . . . . . . . | „ | 206 191,47 |
| ferner zur Betriebsrücklage . . | „ | 9 240,45 |
| | zl | 287 242,56 |

Der übrige Teil der Tagesordnung wickelte sich ordnungsmäßig ab.

Die turnusmäßig ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder: die Herren Freiherr von Massenbach, Schultz, Pohlmann, Stoeber und Bremer wurden einstimmig wiedergewählt. An Stelle des aus Gesundheitsrücksichten ausscheidenden Herrn Dr. Kammel wurde Herr Konsistorialrat Hein einstimmig gewählt.

Wie der Verbandstag so zeigte auch die Mitgliederversammlung eine erfreuliche Geschlossenheit und Einmütigkeit.

# Vor Verhandlungen zwischen Polen und Danzig

### Ueber die aus der Devisenkontrolle entstehenden Fragen

Aus den letzten Meldungen über die schwierige Situation in Danzig als Folge der beiden polnischen Verordnungen über die Devisenbewirtschaftung und Einfuhrkontrolle ist zu ersehen, daß sich die daraus für die Danziger Wirtschaft ergebenden Gefahren nur im Wege von direkten Verhandlungen werden beseitigen lassen. Die Einfuhrsperre ist am 13. Mai 1936 in Kraft getreten. Im Danziger Hafen liegen bereits einige Schiffe, die dort kurz nach 12 Uhr nachts eingetroffen sind und nicht verzollt und entladen werden konnten, weil infolge der Kürze der Zeit zwischen Bekanntwerden des Einfuhrverbots und dessen Inkrafttreten die notwendigen Einfuhrbewilligungen nicht mehr besorgt und die auf hoher See auf dem Wege nach Danzig befindlichen Schiffe nicht mehr entsprechend benachrichtigt werden konnten, um ihre Ankunft im Danziger Hafen noch vor Mitternacht zu erreichen.

Für Danzig ergibt sich ferner die Schwierigkeit, daß Polen fürchten könnte, daß sich die Freie Stadt Danzig zu einem Devisenloch entwickeln könnte. Es ist das Bestreben Danzigs, dies schon bei den jetzigen Vorverhandlungen entsprechend zu widerlegen. Dabei soll besonders berücksichtigt werden, daß Danzig gegenüber Gdingen nicht benachteiligt wird. In diesem Zusammenhang wird erwähnt,

**daß Danzig evtl. der Einführung einer Devisenkontrolle für alle Währungen nähertreten werde.**

Von polnischer Seite ist der Vorschlag erfolgt, daß Polen in Danzig eine eigene Devisenkontrollstelle (etwa bei der polnischen Staatsbank oder durch eine Monopolstelle bei der „British and Polish Trade Bank“) einrichten solle, um die mit Einfuhrgenehmigung versehenen, in Danzig ankommenden Waren schneller für den Weitertransport abwickeln zu können, als dies möglich wäre, wenn erst von der Warschauer Devisenkontrollstelle die Zahlungsgenehmigung angefordert werden müßte.

Die direkten Verhandlungen werden aller Voraussicht nach Mitte kommender Woche in Danzig beginnen und danzigerseits vom Vizepräsidenten Huth und polnischerseits von dem neuen Unterstaatssekretär im polnischen Außenministerium Roman geführt werden. Letzterer ist mit den Danziger Wirtschaftsverhältnissen bereits eingehend vertraut, und zwar aus seiner Tätigkeit als Delegationsführer der Danzig-polnischen Besprechungen im Zusammenhang mit der Guldenbewirtschaftung und den Hafenverhandlungen, in denen das Verhältnis Danzigs zu Gdingen geklärt worden ist.

*

Von polnischer Seite ist am 13. Mai folgendes Schreiben des polnischen diplomatischen Vertreters in der Freien Stadt Danzig veröffentlicht worden, das dem Senat der Freien Stadt Danzig zugestellt worden ist:

„In Antwort auf das Schreiben vom 29. April 1936 habe ich die Ehre, im Auftrage meiner Regierung folgendes mitzuteilen: 1. Die polnische Regierung wird mit vollem Wohlwollen die Interessen der Freien Stadt Danzig im Rahmen der polnischen Devisenreglementierung berücksichtigen. Insbesondere wird die Frage der Zuteilung von Devisen zur Bezahlung des Importes aus Danzig oder über Danzig in allen Einzelheiten durch die polnische Devisenkommission geprüft werden. 2. Die Frage der Bezahlung der Gebühren für Waren, die vor dem 26. April 1936 aus Danzig nach Polen gesandt wurden, ist gegenwärtig Gegenstand von Erwägungen; die polnische Regierung wird sie in äußerst wohlwollendem Geiste behandeln. 3. Die offizielle Notierung des Danziger Guldens durch die Warschauer Börse wurde am 28. April 1936 wieder aufgenommen. 4. Der Erwerb von Zloty zur Begleichung von Zollgebühren auf dem Gebiete der Freien Stadt Danzig stößt gegenwärtig nicht auf Schwierigkeiten. Die Danzig-polnische Abmachung vom 8. August 1935 über Zahlung der Zollgebühren in Zloty wurde durch die Einführung einer Guldenreglementierung, die heute noch besteht, durch die Freie Stadt Danzig selbst veranlaßt.

In Anbetracht der Tatsache, daß die durch die Einführung der Devisenreglementierung in Polen geschaffene Lage eine genaue Untersuchung verlangt, sowohl hinsichtlich des Danzig-polnischen Warenumschlages und Reiseverkehrs, als auch hinsichtlich des polnischen Imports und Exports durch die Danziger Häfen und des Transits nach dritten Staaten, sieht die polnische Regierung es als notwendig an, alle diese Fragen mit den Vertretern der Freien Stadt Danzig anzuschneiden; deshalb schlage ich im Einklang mit der gestrigen Unterredung zwischen dem Vizepräsidenten des Senats und dem Generalkommissar der Republik Polen in Danzig vor, in möglichst kurzer Zeit entsprechende Verhandlungen aufzunehmen.

(gez.) Papée.“

In Vertretung des zur Zeit in Genf befindlichen Danziger Senatspräsidenten hat Senatsvizepräsident Huth dem diplomatischen Vertreter Polens mitgeteilt, daß die Danziger Regierung die Beschleunigung der Verhandlungen begrüße.



# Der Versicherungs-Untersuchungsausschuß

**London**, 14. Mai. In der Untersuchung über den Versicherungsskandal wurden am Donnerstag nachmittag zahlreiche neue Zeugen vernommen, die mittelbar oder unmittelbar an den Versicherungsdeflationen im Zusammenhang mit dem Haushalt beteiligt waren. Besonderes Aufsehen erregte die Aussage des Börsenmaklers Marriott. Er teilte zunächst mit, daß er am 20. April, einen Tag vor der Haushaltsveröffentlichung, von dem Finanzmann Waterton unterrichtet worden sei, daß die Einkommensteuer erhöht werde. Waterton seinerseits habe die Information von Dr. Eves erhalten.

Auf die Frage des Richters, woher Eves seine Information bekommen habe, lautete die Antwort: „Von einem großen Freund“. Diese Person wiederum sei mit dem Kolonialminister Thomas befreundet gewesen.

Der Makler Marriott sagte ferner aus, daß Sir Waterton ein Großgeschenk von 100 Pfund versprochen habe, wenn seine Aussage über die Steuererhöhung zutreffe.

Im weiteren Verlauf der Verhandlung stellte es sich heraus, daß auch die Bank von Athen im Auftrage eines Kunden eine Versicherungspolice bei Lloyds in Höhe von 2500 Pfund untergebracht hatte. Dieser Kunde, ein Metzger Vergottis, sagte aus, daß er mit dem Sohne Winston Churchills einen Streit über die Frage gehabt habe, ob die Einkommensteuer erhöht werde oder nicht. Der junge Churchill habe erklärt, daß er das für möglich halte.

Am Freitag wird das Gericht einige Zeugen von der Bank von Athen vernehmen.

# Neue Ausschreitungen in Spanien

**Madrid**, 13. Mai. In mehreren spanischen Provinzen kam es wieder zu blutigen Zwischenfällen.

In Alcira (Valencia) steckte der Mob die Kirchen San Juan und Santa Catharina, das Haus des Bürgervereins, die Sparkasse und ein geistliches Lehrinstitut in Brand. Ein Teil der Gebäude wurde vollständig eingeäschert. Ein Arbeiter wurde lebensgefährlich verletzt.

In Vigo erklärten die marxistischen Arbeiter den Generalstreik. Den Anlaß gab folgender Zwischenfall: Ein Arbeitswilliger flüchtete von streikenden Arbeitern verfolgt in das Haus eines pensionierten Offiziers, der die Menge beruhigen wollte. Diese versuchte aber, das Haus zu stürmen, worauf der Offizier in Notwehr einen Arbeiter tötete. Als die Polizei einschritt, entspann sich ein Feuergefecht, wobei 4 Personen schwer und mehrere leicht verletzt wurden. Die Wohnung des Offiziers wurde später geplündert und das Haus in Brand gesteckt.

Auch in Pege bei Alicante wurden bei einem Feuergefecht zwischen marxistischen Landarbeitern und politischen Gegnern drei Personen schwer verletzt. Die Arbeiter erklärten den Proteststreik. Sämtliche Geschäfte des Ortes sind geschlossen.

# Deutsche Vereinigung

## Versammlungskalender

**O.-G. Punitz:** Mitgliedskarte Nr. 18 268 für ungültig erklärt.

**Die Maifeiern der Arbeit begehen:**

**O.-G. Wreschen:** 16. Mai, 8 Uhr in Wilhelmsau.
**O.-G. Schwersenz, Deutscheck und Pudewitz:** am 17. Mai, ½3 Uhr in Kowalskie.
**O.-G. Zirke:** 17. Mai, 4 Uhr bei Heinzel.
**O.-G. Wollstein:** Wird bis auf weiteres verschoben.
**O.-G. Krotoschin, Hellefeld, Zdunn, Kobylin und** Gumintz: 17. Mai in Konarzewo bei Seite.
**Kreis Schroda:** 17. Mai, 3 Uhr in Slupia.
**O.-G. Bentschen:** 17. Mai.
**O.-G. Schlehen:** 17. Mai.
**O.-G. Posen:** 24. Mai Maifest in Radojewo.

**Mitgliederversammlungen:**

**O.-G. Deutscheck:** 16. Mai, ½8 Uhr: Kam.-Ab.
**O.-G. Eichdorf:** 17. Mai, 4 Uhr bei Schönborn.
**O.-G. Wreschen:** 17. Mai, 5 Uhr: Frauenschaftsversammlung in Wilhelmsau.
**O.-G. Marienbronn:** 20. Mai, 3 Uhr: Mitgl.-Versamml. in Marienbronn bei Smaré.
**O.-G. Rathenau:** 20. Mai, 6 Uhr: Mitgl.-Vers. in Strielau bei Sredzinski.
**O.-G. Mechnacz:** 23. Mai: **Mitgl.-Vers.**

# Wochenende in New York

(Vom Sonderberichterstatter des DNB)

**Frankfurt-Berlin,** 14. Mai. Das Luftschiff „Hindenburg" hat seine neue Halle bezogen. Die Reise über den Nordatlantik ist vorbei. Man sitzt im Berliner Schnellzug und ist nachmittags am Ziel. Wer sich noch einmal der Luft anvertraut, wird noch schneller da sein. Man hat fast im buchstäblichen Sinne des Wortes ein Wochenende in New York erlebt. **Eine unfaßliche Vorstellung!** Wenn man am Mittwoch, dem 6. Mai, mittags um 12 Uhr noch in Berlin im Büro saß, dann erreichte man im Sonderflugzeug noch bequem vor Abfahrt des Luftschiffes die Halle in Löwenthal bei Friedrichshafen. Nach acht Tagen ist man wieder zu Hause und hat davon fast volle drei Tage in New York verbracht. Zeit genug etwa für einen Geschäftsmann, eine Masse von Besprechungen zu erledigen. Es ist Jules Vernes „Reise um die Erde in 80 Tagen" in neuer, stark überarbeiteter und verbesserter Friedrichshafener Fassung.

**Dabei sind die neuen tausendpferdigen Motoren noch nicht auf volle Kraft ausgefahren worden.**

Die Zeppelinleute haben eine nette Art, bescheiden darauf hinzuweisen, daß das richtige Nordatlantikwetter mit dem ewig scharfen Westwind diesmal gar nicht dagewesen ist. Aber sie schmunzeln dabei stillvergnügt. Man ahnt, daß sie noch ein Mittel in ihrer Tasche wissen, um auch einem brummigeren Wettergott aufwarten zu können. **Der Fahrplan wird eingehalten!** Das ist die Devise. Wenn man dabei noch nebenher einen netten kleinen Rekord mitnehmen kann, um so besser! Trotz der tausendpferdigen Motoren hat diese Art der Navigation vieles von der Kunst der alten Segelschiffkapitäne, die den **richtigen Instinkt** dafür haben müssen, ob sie in nördlichen Breiten den richtigen Weg finden würden oder ob sie erst nach Süden streben sollten, um sich dem Passat anzuvertrauen. **Genau so wird hier dem Wetter zusätzliche Geschwindigkeit abgelistet.** Man geht den Wetterwirbeln aus dem Wege, die unbequem sind; man hat aber nichts gegen einen kleinen Sturm, wenn man in ihm weiterlaufen kann, und ist sogar geneigt, Umwege zu machen, um ihn zu finden.

**Es ist Hirnarbeit, was in der Führergondel getan wird, und sie ist der Extrakt von 35 Jahren des Versuchens, Ergründens und Wagens.**

Darauf beruht das Weekend in New York.

Wie viele bunte Bilder sind in diesen Tagen mit der Rastlosigkeit eines Films an uns vorbeigestürmt. Die phantastischen Wolkenreiche eines umschifften Schlechtwettergebiets in praller Sonne, die Konzerte auf dem Blüthner-Flügel, der, eigens für das Luftschiff geschaffen, nur die Hälfte von dem wiegt, was ein normaler Flügel wiegen muß.

Wir haben die Turmhäuser der oberen Stadt von New York gesehen, die die klaren Linien eines Campanile zeigen, wir haben die der unteren Stadt gesehen, die trotz ihres klassischen Säulenschmucks wie Zwingburgen über zu engen Straßenschächten aufragen. Der Aermelkanal mit seinen fünfstrahligen Leuchtfeuern, das Glimmen der Nachtkompasse im Steuerstand, „the old man", wie Eckener vertraulich von seinen Leuten genannt wird, monumental in seiner Lederjacke und weiten Schiffermütze, nach dem Wetter spähend. Er riecht den Wind, könnte man sagen, es ist seine Technik, die es möglich macht, daß man jetzt von überseeischen Linien redet wie von einer Selbstverständlichkeit. Und warum auch nicht. Das Fahrzeug ist da, die Führung ist da. Es handelt sich nur noch um zwei Fragen: Die Erweiterung des Schiffsparks und die Bodenbeschaffung der Häfen, die erhebliche Mittel benötigen. Und so ist Wahrheit geworden, was Gottfried Keller prophezeite, als er die von Justinus Kerner kritisierte neuzeitliche Technik in einem echten Luftschifferlied also freundlich in Schutz nahm:

> „Und wenn vielleicht in hundert Jahren
> Ein Luftschiff hoch mit Griechenwein
> Durch's Morgenrot käm' vorgefahren —
> Wer möchte da nicht Bordmann sein?
> Dann bög' ich mich, ein sel'ger Zecher,
> Wohl über Bord, von Kränzen schwer,
> Und gösse langsam meinen Becher
> Hinab in das verlass'ne Meer."

## Melodie der Großstadt

ruft Begeisterung bei den strengsten Kritikern hervor. Trotz größter Zweifel sind die Korrespondenten europäischer wie amerikanischer Zeitungen vor Begeisterung verstummt, als sie den Zuschauerraum nach der Sondervorführung des Films „Melodie der Großstadt" verließen. Hier einige Feststellungen: „Melodie der Großstadt" ist ein großer Erfolg und Eleanor Powell eine wirkliche Entdeckung. Una Merkel wie immer hervorragend. Die Regie steht auf einer ungewöhnlich hohen Stufe. Die ganze Rollenbesetzung ist hervorragend. Das „Słońce" bringt diesen großen Film als nächste Premiere.

R. 530.

## Telegrammwechsel zwischen dem Führer und der Zeppelinreederei

**Berlin,** 14. Mai. Die deutsche Zeppelinreederei richtete folgendes Telegramm an den Führer und Reichskanzler:

Die deutsche Zeppelinreederei meldet in stolzer Freude und Dankbarkeit die Rückkehr des Luftschiffes „Hindenburg" von erster diesjähriger erfolgreicher Nordatlantikfahrt. Dauer der Amerikarundreise einschließlich dreitägigem Aufenthalt in USA. 7 Tage 7 Stunden. Die heute um 5.41 Uhr erfolgte Landung im neuen deutschen Weltluftschiffhafen Frankfurt bedeutet allen Beteiligten Ansporn zum Aufbau eines deutschen Weltluftverkehrs.

In treuer Verbundenheit

(—) Lehmann, (—) Christiansen.

Der Führer und Reichskanzler hat hierauf telegraphisch wie folgt geantwortet:

„Der Führung und Besatzung des Luftschiffes „Hindenburg" wie der deutschen Zeppelinreederei und der Luftschiffbau-Zeppelin-Gesellschaft spreche ich meine Anerkennung und meine Glückwünsche zur erfolgreich beendeten Nordatlantikfahrt aus. Ich wünsche dem Luftschiff und seiner Besatzung stets gleich glückliche Fahrt.

(—) Adolf Hitler."

*

Von Lakehurst bis nach Frankfurt a. M. hat LZ „Hindenburg" 49 Stunden 3 Minuten gebraucht. In dieser geringen Zeit wurde die gewaltige Strecke von 6670 Kilometer zurückgelegt. **Die erste Nordatlantikfahrt ist erfolgreich beendet.**

# Rundfunk-Programm der Woche

## vom 17. bis 23. Mai 1936

### Sonntag

**Warschau.** 9: Zeit, Choral. 9.03: Landfunk. 9.15: Salonmusik. 9.40: Funkzeitung. 9.50: Tagesprogramm. 10: Berühmte Violinisten. 10.30: Gottesdienst. 11.57: Zeit, Fanfare. 12.03: Theaterrundschau. 12.15: „Der verlorene Sohn", Oratorium von Opienski. 13.10: Hörspiel. 13.30: Volkstümliche Nationaltänze. 14: Prosa. 14.20: Spanische Eindrücke. 15: Landfunk, Börse, Plauderei und Schallplatten. 16: Jugendstunde. 16.15: Chorkonzert zum rumän. Nationalfeiertag. 16.50: Zeitfunk. 17: Tanzmusik. 17.40: Regionales Augenblicksbild. 18: Violinvortrag. 18.30: Holländische Komödie: „Der Papiertod". 19: Programm für Montag. 19.10: Werbefunk. 19.40: Sport. 19.45: Bücherstunde. 20: Konzert. 20.45: Aus Werken von Josef Pilsudski. 21: Funkzeitung. 21.10: Heitere Sendung aus Lemberg. 21.40: Sportnachrichten. 21.55: Tanzmusik. 23: Wetter. 23.05: Tanzmusik.

**Deutschlandsender.** 6: Hafenkonzert. 8: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. 9: Sonntagmorgen ohne Sorgen. 9.45: Wer das Tiefste gedacht, liebt das Lebendigste! 10.25 bis 11.10: Deutscher Sängerbundestag 1936. 11.15: Dt. Seewetterbericht. 11.30: Fantasien auf der Wurlitzer Orgel. 12: Blumenkorso. 12.55: Zeitzeichen. 13: Glückwünsche. 13.10: Die Goslarer Jäger musizieren. 14: Kinderfunkspiel. 14.30: „Der Leipziger Pfeiferstuhl". 15: Deutsche Scholle. 16: Konzert (Schallpl.). 17.15: Donau-schwäbische Dorfmusik. 18: Melodie und Rhythmus. 19.40: Deutschland-Sportecho. 20.10: Bunt ist die Welt der Operette! 22: Wetter, Nachr., Sport. Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik.

**Breslau—Gleiwitz.** 5: Der Tag beginnt. 5.30: Für den Bauern: Wettervorhersage. 6: Hafenkonzert. 8: Leitwort der Woche. 8.10: Volksmusik im Sonntagmorgen. 8.40 bis 8.50: Zeit, Wetter, Nachr. 9: Das Largo von Händel. 9.30: Kleine Sorgen großer Deutscher. 10: Morgenfeier der HJ. 10.25: Deutscher Sängerbundestag 1936. 11.15: Eröffnung der 3. Reichsnährstands-Ausstellung 1936. 12: Konzert. 14: Mittagsberichte. 14.10: Vom jungen Dorf. 14.30: Ruf der Jugend. 14.45: Glückwünsche. 14.50: Schlag auf Schlag. 15.30: Kinderfunk. 16: Sonntag-Nachmittag aus Saarbrücken. 18: Unter der Dorflinde. 19: Kammertrio alter Instrumente. 19.30: Davis-Pokal-Länderspiel Deutschland-Ungarn. 20: Sie tanzen alle — alt und jung. 22: Nachr. 22.30—24: Tanzmusik.

**Königsberg.** 6: Hafenkonzert. 7.30: Morgenausflug zum Vogelsang bei Pr.-Holland. 8.20: Der Landwirt ist vom Wetter abhängig. 9: Kath. Morgenfeier. 10.40: Mutter mit den Kleinen am Kinderbett. 10.50: Wetter, Programmvorschau. 10.50: Wetter. 11.15: Eröffnung der 3. Reichsnährstands-Ausstellung 1936. 12: Platzkonzert auf dem Marktplatz in Pr.-Holland. 13: Zeit, Wetter. 13.05: Vom Zauber einer kleinen Stadt. 14: Schachfunk. 14.30: Schnappschüsse. 14.45: Bekannte Trinklieder! 15: Ein schöner Heimabend in einer ländlichen NS-Frauenschaft. 15: Der Frauendienst im Roten Kreuz. 15.25: Unterhaltungsmusik auf Schallpl. 16: Barockmusik. 16.30: Sonntag-Nachmittag aus Saarbrücken. 17.45: Sport. 18: Hausmusik in Pr.-Holland. 18.30: Der Schulmeister von Pr.-Holland. 19: Deutsches Volk auf deutscher Erde. Der grüne Dom. 20: Frühlingsabend in Pr.-Holland. 21: Fliegermärsche. 22: Sport. 22.35—24: Nachtmusik.

### Montag

**Warschau.** 6.30: Choral. 6.33: Gymnastik. 6.50: Schallplatten. 7.20: Funkzeitung, Programm, Reklame. 8: Schulfunk. 8.10—8.30: Rekrutenfunk. 11.57: Zeit, Fanfare. 12.03: Funkzeitung. 12.15: Landfunk. 12.25: Konzert. 13.10—13.15: Für die Hausfrau. 15.15: Nachr., Börse. 15.30: Schallpl. 16: Deutscher Unterricht. 16.15: Das Funktrio spielt. 16.45: Sketsch. 17: Plauderei. 17.15: Eine Minute Dichtung. 17.20: Liedervortrag. 17.50: Plauderei. Aus Wilna. 18: Sonate für Violine und Klavier. 18.30: „Kinderbriefe". 18.40: Kultur- und Kunstleben Warschaus. 18.45: Programm für Dienstag. 18.55: Zeitfunk. 19.05: Werbefunk. 19.35: Sportnachrichten. 19.45—19.55: Zeitfunk. 20: Sendung für das Militär. 20.30: Alte polnische Lieder. 20.45: Funkzeitung. 20.55: Bilder aus dem heutigen Polen. 21: Leichte Musik. 21.30: Literarischer Abend. 22: Konzert. 23: Wetter. 23.05: Leichte Musik.

**Deutschlandsender.** 6: Guten Morgen, lieber Hörer! 10: Alle Kinder singen mit! 11.15: Seewetterbericht. 11.40: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. 12: Konzert. 13: Glückwünsche. 13.45: Nachr. 14: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15: Wetter, Börse, Programmhinweise. 15.15: Junge Gefolgschaft. 16: Musik am Nachmittag. 16.50: Der nächste Löwe, bitte! 18: Ich will euch erzählen und will doch nicht lügen. 18.30: Der Dichter spricht. 18.45: Sportfunk. 19: Und jetzt ist Feierabend! 19.45: Deutschlandecho. 20: Kernspruch, Wetter, Kurznachrichten. 21.10: Das Fehse-Quartett spielt. 21: Die Nacht vor dem Frühling. 22: Wetter, Nachr., Sport. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Dt. Seewetterbericht. 23—24: Wir bitten zum Tanz!

**Breslau—Gleiwitz.** 5: Frühmusik. 5.30: Für den Bauern: Wetter. 5.40: Gymnastik. 6: Morgenlied, Spruch. 6.30: Im Marsch und Lied in den jungen Morgen. 7: Nachr. 8: Frauengymnastik. 8.30: Froher Klang zur Arbeitspause. 9.30: Wetter. 10: Eine abenteuerliche Reise auf dem Meeresgrund. 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand. 12: Konzert. 13: Zeit, Wetter, Nachr. 14: Mitagsberichte, Börse, Glückwünsche. Allerlei von Zwei bis Drei! 15: Erster landw. Preisbericht. 15.10: Um deutsche Dichtung. 15.30: Violinmusik. 16: Musik am Nachmittag. 16.50: Kamerad, wo bist du? 17: Die Bedeutung der Außenwirtschaft für Polen. 17.25: Lieder aus galanter Zeit. 17.45: Der Glücksbarsch. 18: Unterhaltungskonzert. 18.50: Programm für Dienstag. Zweiter landw. Preisbericht. 19.45: Deutschland baut auf. 20: Kurzbericht vom Tage. 20.10: Der blaue Montag. 22. Nachr. 22.30—24: Musik zur „Guten Nacht".

**Königsberg.** 5.40: Nachr., Kurznachrichten. 6: Turnen. 6.30: Im Marsch und Lied in den jungen Morgen. 7: Nachrichten. 8: Morgenandacht. 8.15: Gymnastik. 8.40: Froher Klang zur Arbeitspause. 10: Peter, unser Kater, spricht: Nein, Spitzmäuse mag ich nicht! 10.45: Wetter. 11.55: Wetter. 12: Schloßkonzert. 13: Zeit, Wetter, Programm, Nachr. 14.10: Vergnügtes aus dem Frauenleben. 14.25: Heinrich Schlusnus singt Lieder. 14.50: Landw. Preisberichte. 16: Zur Unterhaltung. 17: Sport und Staat. 17.30: Maiausflug nach Mariensee. 17.50: Zeit, landw. Preisberichte. 17.50: Werbenachrichten. 18: Fröhlicher Alltag. 19: Heimatdienst. 19.10: Pimpfe singen. 19.35: Ruf der Jugend. 19.40: Der Zeitfunk berichtet. 19.40: Zwei Kinder, die ich gekannt. 20: Wetter, Nachr. 20.10: Orchesterkonzert. 22: Wetter, Nachr., Sport. 22.20: Kant — leicht gemacht 22.40: Toccata, Choral und Fuge. 23—24: Musik zur guten Nacht!

### Dienstag

**Warschau.** 6.30: Choral. 6.33: Gymnastik. 6.50: Schallpl. 8: Schulfunk. 8.10—8.30: Rekrutenfunk. 11.57: Zeit, Fanfare. 12.03: Funkzeitung. 12.15: Schulfunk. 12.30: Unterhaltungsmusik. 13.10: Für die Hausfrau. 13.15—13.20. Arbeitsmarkt. 15.15: Nachr., Börse. 15.30: Leichte Musik. 16: Funkbriefkasten. 16.15: Unterhaltungskonzert. 16.30: Polen singt. 17.05: Die Schätze Polens. 17.20: Liedervortrag. 17.50: Enzyklopädie. 18: Schumann: Streichquartett. 18.30: Die zeitgenössische Liebeslyrik. 18.45: Tagesprogramm. 18.50: Wochenendplauderei. 18.55: Werbefunk. 19.25: Landw. Funkbriefkasten. 19.35: Sportnachrichten. 19.45—19.55: Zeitfunk. 20: Monolog. 20.10: Konzert. 21: Funkzeitung. 21.10: Bilder aus dem heutigen Polen. 21.15: Fragmente aus der Oper „Peleas und Melisande". 22: Frühlingslieder. 22.30: Tanzmusik. 22.45: Das Aufbauprogramm Polens. 23: Wetter. 23.05: Tanzmusik.

**Deutschlandsender.** 6: Guten Morgen, lieber Hörer! 10: Deutsches Volkstum — Und setzet Ihr nicht das Leben ein! 10.30: Fröhl. Kindergarten. 11.30: Richtige Ernährung im Frühjahr. 11.40: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. 12: Konzert. 13: Glückwünsche. 13.45: Nachr. 14: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15: Wetter, Börse, Programmhinweise. 15.15: Besuch bei schwedischen Frauen in Dalarna. 15.30: Die nordische Frau in Familie und Staat. 15.45: Theodor Storms Werke. 16: Musik am Nachmittag. 17—17.10: Auf ein Wort, Herr Nachbar! 17.50: Sport. 18: Zeitgenössische Chormusik. 18.20: Politische Zeitungsschau. 18.40: Zwischenprogramm. 19: Und jetzt ist Feierabend! 19.45: Deutschlandecho. 19.55: Die Ahnentafel. 20: Kernspruch. Wetter, Kurznachrichten. 20.10: Wir bitten zum Tanz! 22: Wetter, Nachrichten, Sport, Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Dt. Seewetterbericht. 23—24: Himmlische Klänge.

**Breslau—Gleiwitz.** 5: Kino-Orgelkonzert. 5.40: Gymnastik. 6: Morgenlied, Spruch. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 8.30: Unterhaltungsmusik. 9.30: Wettervorhersage. 10: Und setzet Ihr nicht das Leben ein . . . 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand. 11.45: Gärfuttereinsäuerung. 12: Konzert. 13: Zeit, Wetter, Nachr. 14: Mittagsberichte, Börse, Glückwünsche. Allerlei — von Zwei bis Drei! 15: Erster landw. Preisbericht. 15.10: Für die Mutter. 15.30: Kinderfunk. 16: Aus der Arbeit der NS-Volkswohlfahrt. 16.10: Kulturpolitische Rundschau. 16.20: Lieder. 16.40: Der Zeitfunk berichtet. 17: Unterhaltungskonzert. 18.50: Programm des nächsten Tages. 19: Kinder singen und spielen. 20: Kurzbericht vom Tage. 20.10: „Hans Rintfleisch", Hörspiel. 21.25: Kleine Nachtmusik. 22: Nachr. 22.30—24: Unterhaltungs- und Volksmusik.

**Königsberg.** 5.40: Nachr., Wetter. 6: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 8: Morgenandacht. 8.15: Gymnastik für die Frau. 8.40: Unterhaltungsmusik. 9.30: Die Hausfrau mitten in der Volkswirtschaft. 10: Und setzet Ihr nicht das Leben ein . . . 10.45: Wetter. 11: Englischer Schulfunk für die Oberstufe. 11.30: Unkraut vergeht nicht? 11.55: Wetter. 12: Konzert. 14: Nachr. 14.10: Europa will leben. 14.10: Unser Buchgespräch. 14.25: Schallplatten-Konzert. 16: Kinderfunk. 16.20: Musik am Nachmittag. 17: Wohin machen wir unsern nächsten Ausflug? 17.10: Vier Treppen hoch! 17.20: Der Zeitfunk berichtet. 17.35: Von deutscher Arbeit. 17.50: Zeit, landw. Preisberichte. 17.50: Werbenachrichten. 18: Unterhaltungskonzert. 18.50: Heimatdienst. 19: Was Hörer sich wünschten! 20: Wetter, Nachr. 20.10: Wir bitten zum Tanz! 22: Wetter, Nachr., Sport. 22.20: Politische Zeitungsschau. 22.35—24: Unterhaltungs- und Volksmusik.

### Mittwoch

**Warschau.** 6.30: Choral. 6.33: Gymnastik. 6.50: Schallpl. 7.20: Funkzeitung, Programm, Reklame. 8: Schulfunk. 8.10 bis 8.30: Rekrutenfunk. 11.57: Zeit, Fanfare. 12.05: Funkzeitung. 12.15: Vortrag. 12.30: Unterhaltungsmusik. 13.10 bis 13.15: Für die Hausfrau. 15.15: Nachr., Börse. 15.30: Aus Opern von Mascagni. 16: Jugendstunde. 16.20: Volkslieder. 16.45: Plauderei eines Musikers mit einem Rundfunkhörer. 17: Sozialfunk. 17.20: Violinvortrag. 17.50: Das Buch und die Wissenschaft. 18: Alte Lieder. 18.30: Funkbriefkasten. 18.40: Kultur- und Kunstleben Warschaus. 18.45: Programm für Donnerstag. 18.55: Werbefunk. 19.25: Landfunk. 19.35: Sportnachrichten. 19.45—19.55: Zeitfunk. 20: Leichte Musik. 20.45: Funkzeitung. 20.55: Bilder aus dem heutigen Polen. 21: Chopin-Klavierkonzert. 21.30: „Schriftsteller ändern die Welt". 21.45: Zeitfunk. 21.55: Liedervortrag. 22.45: Tanzmusik. 23: Wetter. 23.30: Vortrag.

**Deutschlandsender.** 6: Guten Morgen, lieber Hörer! 9.40: Turnstunde für die Hausfrau. 10: Deutsche Dichtung und Musik. 10.30: Fröhl. Kindergarten. 11.15: Dt. Seewetterbericht. 11.40: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. 12: Konzert. 13: Glückwünsche. 13.45: Nachr. 14: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15: Wetter, Börsenberichte, Programmhinweise. 15.15: Bergmannsblut hat frischen Mut. 15.45: Vom Menschenschmuggel und anderen Dingen. 16: Musik am Nachmittag. 16.30-17: Gepfefferte Verse. 18: Brahms: Cellosonate E-moll. 18.30: Wilhelm Ziegler: Verdun. 18.45: Eine Viertelstunde aktueller Sport. 19: Und jetzt ist Feierabend! 19.45: Deutschlandecho. 20: Kernspruch. Wetter, Kurznachrichten. 20.10: Goldene Aehren und perlender Wein. 20.45: Stunde der jungen Nation. 21.15: Lieder und Märsche der Bewegung. 22: Wetter, Nachr., Sport. 22.15: Olympia-Funkdienst. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23—24: Zur Unterhaltung.

**Breslau—Gleiwitz.** 5: Frühmusik. 5.40: Gymnastik. 6: Morgenlied, Morgenspruch. 6.30: Konzert. 8: Frauengymnastik. 8.30: Musikalische Frühstückspause. 9.30: Wettervorhersage. 10: Die steinerne Harfe. 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand. 11.45: Für den Bauern. 12: Konzert. 14: Mittagsberichte, Börsennachrichten, Glückwünsche. Allerlei — von Zwei bis Drei! 15: Erster landw. Preisbericht. 15.10: Das deutsche Buch. 15.30: BDM-Mädel mit der „Ju 52" über Schlesien. 16: Jagd nach Petroleum. 16.20: Cello-Sonate. 16.50: Die Erzieherpresse und ihre Aufgaben. 17: Frohe Klänge. 17.40: Der Spaten bringt es an den Tag. 18: Unterhaltungskonzert. 18.50: Programm des nächsten Tages, zweiter landw. Preisbericht. 19.45: Tonbericht vom Tage. 20: Kurzbericht vom Tage. 20.15: Stunde der jungen Nation. 20.45: Volksmusik aus fremden Ländern. 21.20: Mit Fangnetz und Lasso. 22: Nachr. 22.15: Olympia-Funkdienst. 22.30—24: Nachtmusik und Tanz.

**Königsberg.** 5.40: Nachr., Wetter für den Bauern. 6: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 8: Morgenandacht. 8.15: Gymnastik für die Frau. 8.30: Musikalische Frühstückspause. 10: Shanties und Goarn. 10.45: Wetter. 11: Wenn die Abendglocke läutet. 11.30: Ostpr. Erntekindergärten. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 14: Nachr. 14.10: Praktische Winke für Ausflugsfahrten. 14.20: Schallplattenkonzert. 16: Unsere Jungmädel. 16.20: Alte Tänze, die sich unsere Hörer wünschten. 17.30: O, diese Entschuldigungszettel! 17.50: Zeit, landw. Preisberichte. Funk der Arbeitsfront. 18: Musikalische Drehbühne. 19: Heimatdienst. 19.10: Rückblick auf den Reichs-Berufs-Wettkampf. 19.15: Schallplattenkonzert. 19.45: Der Zeitfunk berichtet. 20: Wetter, Nachr. 20.15: Stunde der jungen Nation. 20.45: Uebertragung vom Internationalen Konzert in Zoppot. 22: Wetter, Nachr., Sport. 22.15: Olympia-Funkdienst. 22.30: Der Staat im Leben der Germanen. 22.50—24: Nachtmusik und Tanz.

### Donnerstag

**Warschau.** 9: Zeit, Choral. 9.03: Volkssuite von Rudnicki. 9.35: Funkzeitung. 9.45: Tagesprogramm. 10: Gottesdienst. 10.50: Sinfoniekonzert. 11.57: Zeit, Fanfare. 12.03: Theaterrundschau. 12.15: Opernkonzert. 13: „Der erste Literaturpreis", Hörspiel. 14: Prosa. 14.20: Schallpl. 15: Landfunk. 16: Kinderstunde. 16.15: Melodienpotpourri. 16.45: Chorkonzert. Polen singt. 17: Militärvortrag. 17.15: „Lustiges Wien. 18: Zeitfunk. 18.10: Orgelkonzert. 18.20: Musikalischer Rätselfunk. 19: Film, Plastik und Architektur. 19.10: Programm für Freitag. 19.20: Werbefunk. 19.55: Sportnachrichten. 20: Musikalisches Hörbild. 20.45: Funkzeitung. 20.55: Bilder aus dem heutigen Polen. 21: „Das Konzert". 21.35: Lieder von Lucie Drege-Schiel. 22: Sportnachrichten. 22.15: Kammermusik. 22.45: Wetter. 22.50: Tanzmusik.

**Deutschlandsender.** 6: Hafenkonzert. 9: Hinaus in die Ferne . . . 11: Gedichte der Kameradschaft. 11.15: Dt. Seewetterbericht. 11.30: Fantasien auf der Wurlitzer Orgel. 12: Konzert. 13: Glückwünsche. 14: Goldene Aehren und perlender Wein. 15.15: Der Dichter spricht. 15.30: Musik am Nachmittag. 17.30: Wenn der Kawall erklingt und Heiduckenlieder steigen . . . 18: Melodie und Rhythmus. 20: Deutschland-Sportecho. 20.30: „Die verwandelten Weiber", Singspiel. 21.45: Musikalische Kurzweil. 22: Wetter, Nachr., Sport, Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Dt. Seewetterbericht. 23—24: Wir bitten zum Tanz!

**Breslau—Gleiwitz.** 5: Volksmusik. 5.30: Für den Bauern: Wetter. 6: Hafenkonzert. 8: Volksmusik. 8.50: Zeit, Wetter, Nachr. 9: Tanzt das Volk im Kreise. 9.45: Fahrt ins Land der Wunder und Wolken. 10.05: Kammermusik. 10.35: Schlesische Schulen singen und spielen. 11.15: Zieh mit mir in den Lenz hinein. Donnerstag. 11.45: Fröhliche schwedische Schuljugend. 12: Konzert. 14: Mittagsberichte und Glückwünsche. 14.10: Bunte Unterhaltung. 15: A. Stifter: Der Kondor. 15.30: Kinderfunk: Gänseliesel und Brunnenkönig. 16: Unterhaltungskonzert. 18: Bergarbeiter singen. 18.30: Die Reese uff a Heiroatsmarkt. 19.35: Hennig-Quartett. 20: Wir fahren ins Land! 22: Nachr. 22.30—24: Tanzmusik.

**Königsberg.** 6: Hafenkonzert. 9: Evang. Morgenfeier. 10.50: Wetter, Programmvorschau. 11: Johannes Brahms-Musik. 11.40: Heinrich Zillich liest eigene Dichtungen. 12: Konzert. 14: Ein Stückchen Alltag. 14.15: Unterhaltungsmusik. 15.40: Die Torheit der Alten. 16: Konzert. 18: Wir leben mit Viktor von Scheffel als Student, Philister, Wanderer und Poet. 18.40: Himmelfahrtsausflug nach Ober-Eißeln. 18.55: Zur Unterhaltung für alle (Schallpl.). 18.50: Ostpreußenturnier in Insterburg. 20.10: Hinaus in die Ferne! 22: Sport. 22.20: Verlassene und wilde Gegenden im finnischen Lappland. 22.40—24: Wir tanzen!

### Freitag

**Warschau.** 6.30: Choral. 6.33: Gymnastik. 6.50: Schallpl. 7.20: Funkzeitung, Programm, Reklame. 8: Schulfunk. 8.10 bis 8.30: Rekrutenfunk. 11.57: Zeit, Fanfare. 12.03: Funkzeitung. 12.15: Schulfunk. 12.40: Salonmusik. 13.10: Für die Hausfrau. 13.15—13.20: Arbeitsmarkt. 15.15: Nachr., Börse. 15.30: Schallpl. 16: Krankenstunde. 16.15: Unterhaltungsmusik. 16.45: Jugendstunde. 17: Die Schätze Polens. 17.15: Neue Dichtung. 17.20: Klaviervortrag. 17.50: Sportführer. 18: Lieder. 18.30: Zeitfunk. 18.40: Programm für Sonnabend. 18.50: Sozialfunk. 18.55: Werbefunk. 19.25: Sportnachrichten. 19.50: Plauderei mit Rundfunkhörern. 20: Sinfonie-Konzert. 20.50: Funkzeitung und Bilder aus dem heutigen Polen. 22.30: Technischer Briefkasten. 22.45: Wetter. 22.50: Tanzmusik.

**Deutschlandsender.** 6: Guten Morgen, lieber Hörer! 9.40: Ostpr. Sagen. 10: Arbeitskameradschaft. 10.50: Spielturnen im Kindergarten. 11.15: Dt. Seewetterbericht. 11.30: Billige Marmelade. 11.40: Der Bauer spricht — Der Bauer hört! 12: Die Werkpause. 12.55: Zeitzeichen der Deutschen Seewarte. 13: Glückwünsche. 13.15: Konzert. 13.45: Nachr. 14: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15: Wetter, Börse, Programmhinweise. 15.15: Kinderliedersingen. 15.30: Wir besuchen die Puppen der Käthe Kruse-Werkstatt. 16: Musik am Nachmittag. 17.50: Abenteuer und Erlebnisse. 18.10: Violine und Klavier. 18.40: Die Mannschaft. 19: Und jetzt ist Feierabend! 19.45: Deutschlandecho. 19.55: Sammeln. 20: Kernspruch. 20.10: Zum Gedächtnis Alexander Glasunows und Ottorino Respighi. 21.10: Naturgeschichte des menschlichen Lebens. 22: Wetter, Nachr., Sport. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Dt. Seewetterbericht. 23—24: Nachtmusik.

**Breslau—Gleiwitz.** 5: Frühmusik. 5.30: Für den Bauern: Wettervorhersage. 5.40: Gymnastik. 6: Morgenlied, Spruch. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 8: Frauengymnastik. 8.30: Unterhaltungskonzert. 9.30: Wettervorhersage. 10: Volk an der Arbeit. 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand. 12: Schön sind die Tage im Mai. 13: Zeit, Wetter, Nachr. 14: Mittagsberichte. Allerlei von Zwei bis Drei! 15: Für den Bauern: Landw. Preisbericht. 15.10: Von Kampf und Aufbau. 15.30: Liederstunde. 15.50: „Der Oberschlesier". 16.10: „Datland". 16.40: „Der weiße Mustang". 17.10: Unterhaltungskonzert. 18.50: Programm für Sonnabend. 19: Oberschl. Monatschronik. 19.15: Im gleichen Schritt und Tritt. 20: Kurzbericht vom Tage. 20.10: Großes Unterhaltungskonzert. 22: Nachr. 22.30—24: Konzert.

**Königsberg.** 5.40: Nachr., Kurznachr., Wetter für den Bauern. 6: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 8: Morgenandacht. 8.15: Gymnastik für die Frau. 8.40: Musik am Morgen. 9.30: Kurze Berichte für die Küche. 10: Arbeitskameradschaft. 10.45: Wetter. 11: Englischer Schulfunk für die Mittelstufe. 11.45: Etwas für die Bäuerin. 11.55: Wetter. 12: Schön sind die Tage im Mai. 13: Zeit, Wetter, Programmvorschau, Nachr. 14: Nachr. 14.10: Ein polnisches Epos. 14.25: Zur Unterhaltung. 16: Maikäfer flieg nach Pommerland. 16.20: Musik am Nachmittag. 16.50: Der Zeitfunk berichtet. 17.30: Wenn die Abendglocke läutet. 17.50: Zeit, landw. Preisberichte. 18: Musik zum Feierabend. 19: Heimatdienst. 19.10: Unterhaltungsmusik. 20: Wetter, Nachr. 20.10: Ostpreußens Landschaft klingt. 21: An javanischen Fürstenhöfen. 21.15: Bunter Abend. 22.15: Wetter, Nachr., Sport. 22.35—24: Tanzmusik auf Schallplatten.

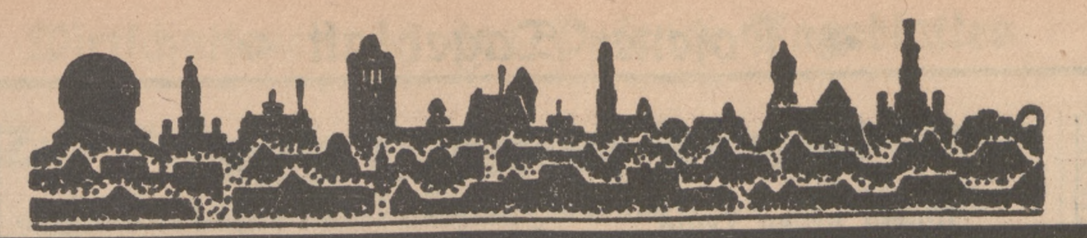
### Sonnabend

**Warschau.** 6.30: Choral. 6.33: Gymnastik. 6.50: Schallpl. 7.20: Funkzeitung, Programm, Reklame. 8: Schulfunk. 8.10 bis 8.30: Rekrutenfunk. 11.57: Zeit, Fanfare. 12.03: Funkzeitung. 12.15: Für die Dorfjugend. 12.25: Opern- und Operettenmusik. 13.10—13.15: Für die Hausfrau. 14.30: Cellovortrag 15: Prosa. 15.15: Unser Seehandel. 15.20: Börse. 15.30: Mandolinenkonzert. 16: Franz. Unterricht. 16.15: Hörspiel für Kinder. 16.45: Polen singt. 17: Marienandacht. 18: Wir sprechen von der Provinz. 18.10: Solistenkonzert. 18.50: Zeitschriftenrundschau. 19: Kultur- und Kunstleben Warschaus. 19.05: Programm für Sonntag. 19.15: Werbefunk. 19.40: Sportnachrichten. 20: Leichte Musik. 20.45: Funkzeitung. 20.55: Bilder aus dem heutigen Polen. 21: Der polnische Frühling. 21.30: Die heitere Sirene. 22: Konzert. 23: Wetter. 23.05: Vom Walzer bis zum Rumba.

**Deutschlandsender.** 6: Guten Morgen, lieber Hörer! 9.40: Kleine Turnstunde für die Hausfrau. 10: Volk und Staat. 10.30: Fröhl. Kindergarten. 11.15: Dt. Seewetterbericht. 11.30: Warum pasteurisierte Milch? 11.40: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. Anschl. Wetter. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen. 13: Glückwünsche. 13.45: Nachr. 14: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15: Wetter, Börsenberichte, Programmhinweise. 15.10: Eine lustige Pferdegeschichte. 15.30: Wirtschaftswochenschau. 15.45: Von deutscher Arbeit. 16: Bunter Reigen. Schwäbisches von und mit W. Reichert. 18: Volkslieder — Volkstänze. 18.45: Sportwochenschau. 19: Musik zur Unterhaltung. 19.45: Deutschlandecho. 20: Kernspruch, Wetter, Kurznachr. 20.10: Fröhlicher Bummel durch Berlin. 22: Wetter, Nachr., Sport, Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Dt. Seewetterbericht. 23: Wir bitten zum Tanz! 24—0.30: Schallplatten.

**Breslau.** 5: Frühmusik. 5.30: Wetter. 5.40: Gymnastik. 6: Morgenlied, Spruch. 6.30: Fröhlich klingts zur Morgenstunde. 8.30: Froher Klang zur Arbeitspause. 9.30—9.35: Wetter. 10: Volk u. Staat. 10.45: Funkkindergarten. 11.15: Jungmädel in der Staatl. Hütte v. Gleiwitz. 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand. 11.45: Tag des Deutschen Luftsportes. 12: Buntes Wochenende. 13: Zeit, Wetter, Nachr. 14: Mittagsberichte. Allerlei — von 2 bis 3! 15: Für den Bauern: Erster landw. Preisbericht. 15.10: Für die Frau. 15.30: Schlesiens Berufsschulen. 15.50: Noch einmal Katechismus für Sprachsünder. 16: Froher Funk für alt und jung. 18: Der Aufstieg der japanischen Exportindustrie. 18.15: Ranke läßt uns in die Geschichte schauen. 18.50: Progr. f. Sonntag, zweiter landw. Preisbericht. 19: Nun klingt die Woche aus. 19.45: Tonbericht vom Tage. 20: Kurzbericht vom Tage. 20.10: Ruck-Zuck-Sendung. 22: Nachr. 22.30—24: Tanzmusik.

**Königsberg.** 5.40: Nachr., Kurznachr., Wetter für den Bauern. 6: Turnen. 6.30: Konzert. 8: Morgenandacht. 8.15: Gymnastik für die Frau. 8.40: Froher Klang zur Arbeitspause. 10: „Vineta", Untergang einer Stadt. 10.45: Wetter. 11: Kleinkinderfunk. 11.30: Meliorationsaufgaben. 11.55: Wetter. 12: Buntes Wochenende. 13: Zeit, Wetter, Programmvorschau, Nachr. 14: Nachr. 14.10: Gesundheitsdienst der Frau. 14.20: Unterhaltungsmusik. 16: Der frohe Samstag-Nachmittag. 18: Frische Brise. 19: Heimatdienst. 19.10: Königsberg: Vespermusik. 19.30: Frontsoldaten. 20: Wetter, Nachr. 20.10: Zu guter Letzt. 22: Wetter, Nachr., Sport. 22.20: Ostpreußenturnier in Insterburg. 22.35—24: Und morgen ist Sonntag!

# Aus Stadt  und Land

## Letzte Entscheidungen

Matth. 10, 21—42; Lied Nr. 163: Mir nach spricht Christus ... V. 4, 5, 6.

Jesus Christus hat für die Endzeit dieses Weltlaufs seiner Gemeinde eine Zeit schwerer Leiden und Nöte vorhergesagt: Verfolgungen, Verleumdung, Streit und Zwietracht, die die Familien zerreißt und die Jungen gegen die Alten in unversöhnlichem Gegensatz stellt. Man möchte manche Züge des Bildes, wie es Jesus Matth. 10, 21—42 entrollt, auch in unserer Gegenwart finden. Nicht nur in ihr. Solange es eine Geschichte der Gemeinde Christi gibt, haben je und dann solche Zustände sie erschreckt und zur Entscheidung gerufen. Denn darauf kommt es an. Der Sinn aller jener Trübsale der Gemeinde Christi ist ja kein anderer, als daß in ihm die Gemeinde auf die Probe gestellt und gesichtet wird, was in ihr Spreu und was in ihr Weizen ist. Gerade solche Heimsuchungszeiten machen es offenbar, wer treu zum Herrn steht und wer von ihm abfällt. In dieser Hinsicht hat unsere Zeit ihre besondere Mission an uns. Es läßt sich nicht leugnen, daß es in ihr um einen Entscheidungskampf geht. Wir haben vor kurzem aus dem Munde eines Mannes, der die Welt in allen Erdteilen bereist hat, einen Vortrag gehört über den Kampf um Christus in vier Kontinenten. Er tobt auch bei uns und er ruft zur Entscheidung, ob wir Christum bekennen oder verleugnen wollen. Dabei handelt es sich nicht um dogmatische Formeln, nicht um Worte und Redensarten, sondern um das Tatbekenntnis des Lebens zu Christus, darum, ob wir den Mut haben, unser Kreuz auf uns zu nehmen, ihm nachzufolgen und uns selbst zu verleugnen, darum, ob wir Gott über alles fürchten, lieben und vertrauen, so daß wir auch die liebsten Menschen, die uns durchs Blut am innigsten verbunden sind, wenn es um Christi willen nötig wäre, aufgeben könnten, nur um ihm treu zu bleiben. Der Herr verlangt unbedingte letzte Entscheidungen! Sie mögen schwer sein, erspart werden sie uns nicht. Sie mögen schwer sein, aber über ihnen steht die Verheißung, daß der Herr sich bekennen will zu denen, die sich zu ihm bekennen. Liebe ist Liebe, Treue ist Treue wert, auch bei ihm.

D. Blau-Posen.

## Schadenersatzpflicht der Gemeinde aufgehoben

Nach dem für das ehemalige preußische Teilgebiet auf Grund des Art. 108 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch bisher in Geltung befindlichen preußischen Gesetz vom 11. März 1850 war zum Ersatze des bei einer Zusammenrottung oder einem Auflauf entstandenen Schaden die Gemeinde verpflichtet. Dieses letztgenannte Gesetz ist mit Wirkung vom 21. April 1936 an durch das im Dz. U. R. P. Nr. 29 unter Pos. 235 veröffentlichte Gesetz vom 9. April 1936 außer Kraft gesetzt worden. Damit ist für die vorstehend bezeichneten Fälle die Schadenersatzpflicht der Gemeinde aufgehoben worden.



# Stadt Posen

### Freitag, den 15. Mai

**Sonnabend: Sonnenaufgang 3.56, Sonnenuntergang 19.42; Mondaufgang 1.29, Monduntergang 14.07.**

**Wasserstand der Warthe am 15. Mai + 0,38 gegen + 0,40 Meter am Vortage.**

**Wettervorhersage für Sonnabend, 16. Mai: Bei leichten Winden aus Ost bis Nordost trockenes Wetter, teils heiter, teils leicht bewölkt; am Tage warm.**

### Deutsche Bühne

Freitag: „Towarisch"

### Teatr Wielki

Freitag: „Ball im Savoy"
Sonnabend: „Die schönste der Frauen" (Prem.)
Sonntag, 15 Uhr: „Rose-Marie"; 20 Uhr: „Die schönste der Frauen"

### Kinos:

**Beginn der Vorführungen um 5, 7, 9 Uhr im Metropolis 5.15, 7.15, 9.15 Uhr**

**Apollo:** „Gold" (Deutsch)
**Gwiazda:** „Englische Hochzeit" (Deutsch)
**Metropolis:** „Zigeunerbaron" (Deutsch)
**Słońce:** „Einbildungswelten"
**Sfinks:** „Das Fräulein vom Poste restante"
**Wilsona:** „Sequoia" (Engl.)

## Geschlossene polnische Durchgangszüge durch Danzig nach Gdingen

In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag sind in den Fernzügen, die aus dem übrigen Polen über Danzig nach Gdingen fahren, geschlossene Transitwagen eingeführt worden, in denen keine Devisenkontrolle vorgenommen wird. Den Reisenden in diesen Wagen wird es nicht erlaubt sein, den Zug auf Danziger Stationen zu verlassen, auch wird ab Dirschau die Verbindung von diesen Wagen zu dem offenen Zugteil gesperrt werden. Die geplante Maßnahme soll auf Beschwerden der Reisenden zurückzuführen sein, daß sie bei einer Fahrt von Polen nach Polen über Danziger Gebiet den polnischen Devisenbestimmungen für eine Auslandsreise unterliegen und nur einmalig 100 Złoty mitnehmen dürfen bzw. 500 Złoty im Monat. Wie die Absperrung tatsächlich durchgeführt werden soll, ist allerdings noch nicht bekannt, da ja polnische Polizeibeamte oder Eisenbahnpolizisten auf Danziger Gebiet keine Amtstätigkeit ausüben können.

Vorstehende Maßnahme betrifft den Schnellzug Nr. 8 von Lemberg nach Gdingen, der um 5.25 Uhr von Posen abgeht, und die direkten Wagen des Gdingener Zuges Nr. 212, der um 23.30 Uhr Posen verläßt.

**Heute noch einmal „Towarisch"**
**Deutsches Haus, abends 8 Uhr**

## Eisenbahn-Fahrplanänderungen

Am 15. Mai tritt der Sommerfahrplan für die Eisenbahnen in Kraft. Auch für den Bezirk der Posener Eisenbahndirektion bringt der neue Fahrplan eine Reihe wichtiger Aenderungen.

Auf der Strecke **Poznań—Strzałkowo** wird der Personenzug von Posen nach Lodz, der für eine Zeit aus dem Verkehr gezogen war, wieder eingestellt. Der Zug verläßt Poznań um 5 Uhr. Der Nachmittags-Schnellzug nach Warschau, der bisher um 15.20 Uhr Posen verließ, wird jetzt bereits um 15.15 Uhr abfahren. Auch die Abfahrt des Warschauer Abendzuges wird um 5 Minuten früher, also um 22.45 Uhr erfolgen.

Auf der Strecke **Poznań—Leszno—Rawitsch** werden die Züge 711 (Abfahrt Posen 2.55 Uhr) und 712 (Abfahrt Rawitsch 0.46 Uhr) aus dem Verkehr gezogen.

Der Schnellzug auf der Linie **Poznań—Kraków**, der Posen bisher um 0.43 verließ, wird nach dem neuen Plan bereits um 0.33 abfahren.

Auf der Strecke **Katowice—Hel** werden Saisonzüge neu eingestellt. Diese sog. Bäderzüge werden vom 21. Juni bis zum 2. Oktober verkehren. In Posen trifft der Bäderzug, der aus Hela um 19 Uhr, aus Gdingen um 21.22 Uhr abfährt, um 3.30 Uhr ein und ist um 9.30 Uhr in Kattowitz. Der Rückzug verläßt Kattowitz um 19.45 Uhr, ist um 1.09 Uhr in Posen und trifft in Hela um 10.01 Uhr ein. Der Zug führt einen durchgehenden Wagen Gdynia—Konstanca und hat in Kattowitz Anschluß an den D-Zug Berlin—Bukarest. Auf diese Weise wird eine direkte Eisenbahnverbindung von der Ostsee zum Schwarzen Meer geschaffen.

Auf der Strecke **Poznań—Grudziądz** wird ein neuer Zug in den Verkehr gestellt, der Posen um 12.05 Uhr verläßt und in Graudenz um 18.50 Uhr eintrifft. Der Rückzug auf derselben Strecke verläßt Graudenz um 7.31 Uhr und trifft in Posen um 12.21 Uhr ein.

Zwischen **Posen und Gnesen** wird ein Motorwagen verkehren, der Posen um 17.18 Uhr verläßt und in Gnesen um 18.33 Uhr eintritt. Rückfahrt von Gnesen 19.15 Uhr, Ankunft in Posen 20.30 Uhr.

Außerdem werden an Sonn- und Feiertagen Ausflugszüge nach den Ausgrabungsstätten in **Biskupin** eingeführt. Abfahrt Posen 7.45 Uhr, Ankunft Inowroclaw 10.03 Uhr. Von dort muß die Bahn nach Znin benutzt werden, die Anschluß an die Kreisbahn nach Biskupin hat. Die Rückfahrt erfolgt aus Znin um 18.05 Uhr, Ankunft Posen 22.18 Uhr.

### Streik in den Posener Ziegeleien dauert an

Der Streik in den Posener Ziegeleien ist noch nicht beigelegt. Von sieben Posener Ziegeleien streiken sechs. Nur in der Ziegelei in Główno ist die Arbeit wieder aufgenommen worden, da sich die Arbeiter mit einem Stundenlohn von 41 Groschen zufriedengaben.

Die Berufsverbände sind der Lage gegenüber machtlos. Die Vorschläge, die den streikenden Arbeitern von den Berufsverbänden gemacht wurden, sind abgelehnt worden.

### Raubüberfall

Am Mittwoch nachmittag wurde in der ulica Czesława ein schwerer Raubüberfall verübt. Der Kolonialwarenhändler Zalewski, der in der Rybaki einen Kolonialwarenladen führt, besuchte einen Bekannten, den Hausbesitzer Nawrocki in der ul. Czesława 10. Nach kurzem Gespräch bat Zalewski die Frau des Nawrocki, ihm in der Stadt etwas Eßbares zu besorgen, da er noch nichts gegessen habe. Zalewski blieb nun mit Nawrocki allein zurück. Als Frau Nawrocka nach wenigen Minuten zurückkehrte, öffnete ihr Zalewski die Tür, ließ sie eintreten und bedrohte sie mit einem Revolver. Auf einem Stuhl saß zusammengesunken und blutend der Wohnungsbesitzer. Beim Anblick ihres schwerverletzten Mannes begann Frau Nawrocka um Hilfe zu rufen. Zalewski ergriff die Flucht, und es gelang ihm, zu entkommen, obgleich die übrigen Hausbewohner ihn verfolgten. Die herbeigerufene Rettungsbereitschaft erteilte dem Verletzten die erste Hilfe. Die Schußwunde erwies sich als nicht besonders gefährlich.

Es erscheint völlig unverständlich, weshalb Zalewski, der als ruhiger und ausgeglichener Mensch gilt, diese Tat vollbrachte. Da sein Geschäft in letzter Zeit immer mehr zurückging, nimmt man an, daß er sich auf diese Weise einen größeren Geldbetrag verschaffen wollte. Nawrocki beabsichtigte nämlich, ein Haus zu kaufen, und hatte das dafür erforderliche Geld im Hause.

Zalewski entfloh ins Nachbarhaus und verübte dort durch einen Schuß in die Schläfe Selbstmord.

### Falschgeldfabrik entdeckt

Die Polizei entdeckte dieser Tage in der ulica Maleckiego in der Wohnung des Marcin Maliszczak eine Falschgeldfabrik, in der Fünf-, Zwei- und Einzlotystücke hergestellt wurden. Maliszczak und zwei andere Fälscher wurden bei der Arbeit überrascht und verhaftet. Bei der Untersuchung der Wohnung fand man eine Menge falscher Geldstücke. Bis dahin hatten die Fälscher noch kein Falschgeld in Umlauf gebracht.

## Gewinne der Staatslotterie

(Ohne Gewähr.)

Am sechsten Ziehungstage der 4. Klasse der 35. Staatslotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen:

**50 000 Zł.:** Nr. 56 737.
**10 000 Zł.:** Nr. 33 981, 46 212, 86 594, 154 576.
**5000 Zł.:** Nr. 82 403, 168 326.
**2000 Zł.:** Nr. 10 289, 17 679, 29 312, 33 502 34 559, 47 862, 54 289, 55 590, 60 974, 74 251 75 279, 75 836, 84 175, 89 978, 108 865, 114 535 128 359, 136 847, 142 426, 146 886, 147 620, 154 873 169 287, 177 877.

**Nachmittagsziehung:**

**100 000 Zł.:** Nr. 105 385.
**30 000 Zł.:** Nr. 29 265.
**20 000 Zł.:** Nr. 172 844.
**10 000 Zł.:** Nr. 80 091, 188 409.
**5000 Zł.:** Nr. 14 257, 86 497, 92 359, 93 732 112 261, 118 803, 158 191.
**2000 Zł.:** Nr. 3698, 29 226, 37 575, 38 678 50 697, 75 452, 81 427, 82 828, 95 040, 105 754 124 604, 153 689, 157 783, 159 618, 162 695, 181 278

## Posener Konzerte

Gibt eine Sängerin einen Liederabend vor einem beinahe vollen Saal, so ist dies doch, an den heutigen Verhältnissen gemessen, ein Beweis dafür, daß der Konzertgesang der betreffenden Dame sich großer Wertschätzung in weitesten Kreisen erfreut. Und wenn über diese gesanglichen Darbietungen hernach tagelang in musikalischen Zirkeln lebhafte Debatten entbrennen und ein Massenansturm an die Kritik inszeniert wird, um dies oder das des Näheren zu erfahren, so bedeutet dies zweifellos, daß hier eine künstlerische Persönlichkeit in den Mittelpunkt des Interesses gerückt wird, mit der sich die Oeffentlichkeit, mehr als es gewöhnlich der Fall ist, stark beschäftigt. Frl. Wanda Kędziora scheint eine Sängerin zu sein, die die Gemüter in einem solch hohen Maße bewegt. Sie kann diese Tatsache mit demselben Schmunzeln in Kauf nehmen, wie das Ergebnis der Schlußabrechnung ihres Liederabends. Ueber die mannigfachen Vorzüge ihres Soprans habe ich mich eingehend geäußert, als sie voriges Jahr sich das erste Mal dem Posener Publikum präsentierte. Ich habe damals allerhand anerkennende Worte zu Papier gebracht, die an gewissen Stellen nicht gerade Enthusiasmus, vielmehr einen Zustand erzeugten, der in nahe Beziehung zur gelben Farbe gebracht zu werden pflegt. Na, das soll ja öfters vorkommen.

Das Programm, mit welchem Fräulein Kędziora aufwartete, enthielt in seinem ersten Teil Lieder von Moniuszko, Schubert und Brahms, der zweite war Bruchstücken aus Opern vorbehalten, wobei drei Arien von Puccini den ersten Platz einnahmen. Ganz wider Erwarten machte unsere Künstlerin mit den drei Brahmsschen Liedern („Feldeinsamkeit", „Mädchenlied", „Meine Liebe ist grün") bei mir den besten Eindruck. Ich nahm an, daß dieser in Liebesdingen trotz aller Gemütstiefe doch immer etwas zugeknöpfte deutsche Komponist ihr nicht recht zusagen würde. Statt dessen erhielten die edle melodische Linie und die vornehmen und gewählten Töne, die Brahms in seinen Liedern anschlägt, vollste Geltung. Diese drei kleinen Kostbarkeiten gewährten so recht einen Einblick in das künstlerische Schaffensvermögen von Fräulein Kędziora. Wer den Inhalt Brahmsscher Lieder so herznahe zu bringen versteht, wie es hier geschah, beweist, daß er die Fähigkeit hat, durch die Kunst zu beglücken. Daran ändert keineswegs der Umstand, daß in drei Liedern von Schubert („Du bist die Ruh'", „An die Musik", „Arietta") das Empfinden als losgetrennter Bestandteil sozusagen über den gesungenen Worten schwebte und nur zeitweise die Wiederaufnahme der Verbindung suchte und fand. In voller Blüte stehende Lyrik getaucht waren dagegen die das Konzert einleitenden Lieder von Moniuszko. Durch den ihnen innewohnenden Zug ins Ungeklügelte, Volkstümliche erhielten sie die richtige gesangsmusikalische Gesichtsfarbe.

In dem zweiten Teil der Programmfolge erlebte ich die zweite Ueberraschung. Ich nahm an, Fräulein Kędziora würde den sinnlicher Glut entwachsenen Puccini-Arien die entsprechenden bestrickenden Reize ihrer Stimme einflößen. Sie nahm davon Abstand und sang sie statt dessen mit, sagen wir einmal, bürgerlicher Solidität. Solche Proben gerade aus Puccinischen Opern lassen sich nur schwer in den Konzertsaal einbürgern, sie stoßen in einen leeren Raum, da die sie umgebende Handlung, die Bühne, fehlt. Was nun den Sopran der Sängerin an sich betrifft, so hat er stets das Bestreben, die Gebote der technischen Wohlanständigkeit nicht zu verletzen. Er betätigt sich mit sorgfältiger künstlerischer Ueberlegung, verzichtet auf irgendwelche virtuose Spekulationen und hält sich immer in Grenzen, wo er sich in wohlsituierter Stellung behauptet. Offenbar hat er Neigung, einen kleinen allmählichen Wechsel vorzunehmen und in einen Mezzosopran überzuwechseln. Ich machte nämlich wiederholt die Wahrnehmung, daß der Timber und das Töneentwickeln dann am fruchtbringendsten sich bewährten, sobald die Stimme in der Mittel- und unteren Lage sich bewegte, während in der Höhe ein Diskant anzutreffen war, der die hier herrschende Klangatmosphäre gelegentlich nicht als Paradies empfand. Ein schöner Mezzosopran ist doch auch eine Gabe Gottes.

Der Abend war demnach in vieler Hinsicht sehr aufschlußreich. Daß ich mich mit seiner Veranstalterin, die von Herrn M. Sauer am Flügel brav und bieder begleitet wurde, eingehender befasse, deutet schon darauf hin, daß sie den Durchschnitt überragte. Fräulein Kędziora hat über das Betätigungsfeld ihrer Stimme noch keine endgültigen Schlüsse gefaßt, vielleicht kann ihr die außerordentlich günstige Einstellung, die sie Brahms gegenüber einnimmt, was ihrem Konzert den Haupterfolg sicherte, als Wegweiser dienen. Auf jeden Fall ist sie mir als Konzertgeberin eine willkommene Erscheinung. So, und nun kann eine neue Serie von Diskussionen losgehen und der Verbrauch an gelber Farbe eine erneute Steigerung erfahren.

Alfred Loake

## Rawitsch

— **Eröffnung des Schwimmbeckens.** Wie wir vom Vorstande des Schwimmvereins erfahren, erfolgt die Eröffnung des Schwimmbeckens am Sonnabend, 16. Mai, um 2 Uhr nachmittags. Für die Wochentage sind folgende Badestunden festgesetzt: von 6—8 Uhr vorm. für Männer, 8—10 Uhr für Frauen, von 10—20 Uhr gemeinsames Bad. In der Zeit des gemeinsamen Badens haben männliche Personen gleichfalls vollständige Badeanzüge zu tragen, die auf beiden Schultern zugeknöpft sein müssen. Der Eintritt beträgt für Erwachsene 30, für die Schuljugend 15, für Mitglieder 20 Gr. Jeden Freitag ist populärer Badetag, an dem die Eintrittspreise für Erwachsene auf 15, für Kinder auf 10 Gr. ermäßigt sind. Die Aufbewahrung der Kleidung erfolgt kostenlos. Eintrittskarten sind am Eingang erhältlich. Ab 1. Juni werden auch Monatskarten ausgegeben.

## Obornik

**Imkerversammlung.** Am Sonntag, 17. Mai, nachm. 4 Uhr findet bei Kolodziej in Obornik eine Imkerversammlung statt. Nach einem Fachvortrag werden Arbeiten aus der Bienenzucht, wie Wabenschmelzen, Wabengießen usw., gezeigt. Alle Mitglieder und Bienenfreunde sind dazu eingeladen.

**Generalversammlung der Baugenossenschaft.** Interessenten seien auf die Generalversammlung der Baugenossenschaft in Obornik hingewiesen, die am 16. Mai, um 7 Uhr abends bei Narożyński in Obornik stattfindet. Da schon seit einigen Jahren keine Generalversammlung stattgefunden hat, wird ein vollzähliges Erscheinen aller Mitglieder erwartet.

## Pleschen

§ **Der erste Todestag des Marschalls Piłsudski** wurde in unserer Stadt würdig begangen. Um 7 Uhr morgens marschierte die Militärkapelle mit Trommelwirbel durch die Straßen der Stadt. Von den Häusern wehten Trauerfahnen, in den Kirchen beider Bekenntnisse wurden Trauergottesdienste abgehalten. Nach den kirchlichen Feiern fand eine Defilade auf dem Marktplatz statt, an der sich außer dem Militär auch die Vereine mit ihren Fahnen, Abordnungen der Bahn- und Postbeamten sowie die Schüler des Gymnasiums und der Volksschule beteiligten. Um 13 Uhr ruhte auf ein Sirenenzeichen für drei Minuten der Verkehr. Um ¾9 Uhr abends, in der Todesstunde des Marschalls, läuteten die Glocken der evangelischen und katholischen Kirche.

§ **Todesfall.** Am Dienstag wurde der Bäckermeister Julius Förster zu Grabe getragen. Von der großen Beliebtheit und Wertschätzung, der sich der Verstorbene erfreute, zeugte die zahlreiche Beteiligung an seinem Begräbnis. Herr Förster, der sich stets bester Gesundheit erfreute, erreichte ein Alter von fast 79 Jahren.

## Krotoschin

# **Feierstunde der Arbeit.** Am Sonntag, dem 17. Mai, nachm. 3 Uhr feiert die Ortsgruppe Krotoschin der Deutschen Vereinigung zusammen mit den Ortsgruppen Guminitz, Hellefeld, Kobylin und Zduny im Garten des Vg. Seite-Konarzewo den Tag der Arbeit. Die Feierstunde wird durch Ansprachen, Lieder und Sprechchöre der Gefolgschaft ausgestaltet.

# Film-Besprechungen

### Apollo: „Gold"

Der Film hat die künstliche Herstellung von Gold auf dem modernsten Wege, dem der Atomzertrümmerung, zum Gegenstand. Er beschränkt sich aber nicht darauf, die technischen Probleme während der spannungsgeladenen Handlung zu berühren, sondern die Experimente rollen in ihrer erschütternden Großartigkeit vor unseren Augen ab. Zuerst in dem Laboratorium eines deutschen Gelehrten und später in einem gewaltigen schottischen Unterwasserwerk, wo dem deutschen Ingenieur Holk die Herstellung künstlichen Goldes schließlich gelingt. Bei den Aufnahmen handelt es sich nicht um optische Täuschungsmanöver, sondern um die Wiedergabe tatsächlicher Vorgänge, die in schwieriger Arbeit aufgenommen wurden. In herrlicher Szenerie erleben wir den Kampf um das synthetische Gold.

Dieses Spitzenwerk deutschen Filmschaffens verfolgt keine Goldgräberromantik, sondern schildert den zähen Kampf von Männern der Wissenschaft um das stärkste wirtschaftspolitische Machtmittel, wobei ideelle Wissenschaft und rücksichtsloses Unternehmertum aufeinanderprallen. Das Zerstörungswerk meuchlerischer Saboteure zu Beginn findet am Schluß seine Vergeltung nach einem klärenden Wortgefecht, das einer wahrhaften und uneigennützigen Gesinnung zum Siege verhilft und zugleich die Welt vor großem Unglück bewahrt.

In aufwühlender Dramatik werden uns seelische Erlebnisse vermittelt, die eine ganz seltene Eindringlichkeit atmen. Von der technischen Seite her bewundern wir die Szenen, die erfüllt werden vom Dröhnen der Apparaturen und dem Zucken magischer Flammen. Und darstellerisch packt uns die überwältigende Gestaltung der Menschen, die in das gigantische Geschehen hineingestellt sind.

Allen voran Hans Albers, dessen vollkommene Leistung schier noch stärker wirkt als das Brausen der Maschinen. Brigitte Helm ist eine echte Frau von Welt, deren Liebe Gefahr bedeutet. Michael Bohnen gibt einen glaubhaften Vertreter der raffenden Industrieritter, Lien Dyers verkörpert die schlichte Mädchentreue, und auch die anderen Darsteller sind alle auf dem rechten Fleck. Eine ausgezeichnete Gemeinschaftsarbeit mit einer hervorragenden Regie hat diesen mit ganz außergewöhnlichen Mitteln geschaffenen Film zu einer Großtat **werden lassen.**

# Sport vom Tage

## Warta gegen Legja

Am kommenden Sonntag tritt „Warta", umgeben von dem Nimbus des Krakauer Sieges über „Wisla", auf eigenem Platz gegen die Warschauer „Legja" an, die letztens gegen den Landesmeister „Ruch" ein gutes Spiel lieferte. Die Grünen sind natürlich Favoriten, aber sie werden die Warschauer Militärmannschaft nicht geringschätzen dürfen. Der Kampf beginnt um 16.45 Uhr auf dem Warta-Platz.

### Leichtathletische Wettkämpfe

Der Deutsche Sportklub veranstaltet am heutigen Freitag, wie bereits berichtet, um 17.30 Uhr auf dem Sokół-Platz einen internen Klubwettkampf. Es treten etwa 18 Leichtathleten zu diesem Wettkampf an.

## In Tunis fünf deutsche Wagen am Start

Die Rennfahrer haben in Tripolis ihre Zelte abgebrochen und die Reise nach Tunis angetreten, wo bereits am kommenden Sonntag der 7. Große Preis von Tunis zur Entscheidung ansteht. Die 12.7 Kilometer lange Carthago-Rundstrecke ist nicht so schnell wie die von Tripolis, der Vorjahrssieger Varzi (Auto-Union) holte damals 162.8 Km.-Std. heraus. Dieses Tempo wird zweifellos überboten werden, da nicht nur einige Verbesserungen an der Strecke vorgenommen wurden, sondern auch die Länge des Rennens um 10 auf 40 Runden = 381 Kilometer verkürzt wurde. Die Carthago-Strecke weist sechs scharfe Kurven auf und zwei längere Geraden, davon eine von 2.4 Kilometer Länge vor der Haupttribüne. Dem fünf Wagen umfassenden deutschen Aufgebot mit Stuck, Rosemeyer und Varzi (Auto-Union) sowie Caracciola und Chiron (Mercedes-Benz) stehen 7 Gegner gegenüber. Auf dem Rundwege von Carthago dürfte die überlegene Schnelligkeit der deutschen Rennwagen keineswegs so ausschlaggebend ins Gewicht fallen wie in Tripolis.

## Deutschlands Daviskampf gegen Ungarn

Auf der Anlage des Rochus-Klub in Düsseldorf steigt vom Freitag bis Sonntag Deutschlands zweiter diesjähriger Ausscheidungskampf um den Davispokal. In den Vertretern Ungarns treffen die deutschen Spieler diesmal auf wesentlich schwächere Gegner, als es in der ersten Runde die Spanier waren. Nach dem glatten 4:1-Erfolge in Barcelona darf man diesmal wohl ohne weiteres mit einem glatten 5:0-Siege der Deutschen rechnen. In den vier Einzelspielen kann man den Ungarn Gabrovits und Drjetomsky beim besten Willen keine Aussichten gegen Deutschlands Spitzenspieler Gottfried von Cramm und Heinrich Henkel einräumen. Der weitaus bessere von den beiden ungarischen Einzelspielern ist Gabrovits, der allerdings in der letzten Zeit eine Reihe von Niederlagen erlitt, nach denen man seine Spielstärke ziemlich genau einschätzen kann. Gabrovits wurde beim Dreiländerkampf in Wien Anfang Mai von de Stefani-Italien mit 8:6, 6:4, 8:6 und von Graf Bawarowski-Wien mit 8:6, 6:4, 7:5 geschlagen. Am letzten Wochenende wurde der Ungar in Budapest von den Polen Tłoczyński mit 6:4, 6:2, 6:4 und von Tarlowski mit 4:6, 6:1, 6:3, 8:6 besiegt. Das ungarische Doppel Ferenczy-Drjetomsky dürfte, obwohl es in Budapest gegen die Polen Hebda-Wittmann in fünf Sätzen und in Wien gegen Brosch-Dr. Kienzl gewann, gegen das deutsche Doppel doch nicht aufkommen.

## Schroda

t. **Zum Gedächtnis des ersten Marschalls Polens.** Am ersten Jahrestage des Todes des Marschalls Piłsudski hatten die öffentlichen und viele privaten Gebäude unserer Stadt halbmast geflaggt. Am Morgen fanden in der evangelischen und in der katholischen Kirche Trauergottesdienste unter Teilnahme von Vertretern der Behörden, der Bürgerschaft und der Schulen statt. Im Anschluß daran wurde auf dem Alten Markt eine Defilade veranstaltet. Mittags gaben die Sirenen das Zeichen zu einem 3 Minuten währenden Schweigen zu Ehren des Verstorbenen. Um 8 Uhr abends wurde in der katholischen Volksschule eine Trauerfeier abgehalten, an der sich die Bürgerschaft zahlreich beteiligte. Eine Ansprache von Dr. Sikora und die Verlesung von Ausschnitten aus Schriften des Marschalls waren umrahmt von Trauermusik des Eisenbahnerorchesters und Darbietungen des Schülerchors. In der Sterbestunde des Marschalls läuteten die Glocken beider Kirchen.

t. **Scheunenbrand durch Blitzschlag.** Während des Gewitters am Sonntag nachmittag schlug der Blitz in Grójec in eine Scheune des Ritterguts Szlachcin ein, die der Landwirt Nowaczyk gepachtet hat. Die Scheune und deren Inhalt brannten nieder, so daß erheblicher Schaden entstand.

## Czarnikau

e. **Verband für Handel und Gewerbe.** Am 11. Mai hielt die hiesige Ortsgruppe des Verbandes für Handel und Gewerbe ihre Monatsversammlung ab. Nach der Begrüßung der Verbandsgenossen gab der Obmann zunächst die Eingänge bekannt und erteilte dann dem Beiratsmitglied Herrn Hantke das Wort, der eingehend über die letzte Beiratssitzung in Posen berichtete. Geschäftsführer Glier ergänzte die Ausführungen, gab den Etat des Verbandes bekannt und erläuterte die wichtigsten Punkte des Geschäftsberichts. Es folgte eine rege Aussprache über verschiedene Verbandsfragen. Gegen Schluß der Versammlung wurde beschlossen, am zweiten Pfingstfeiertag einen Ausflug zum Volksgenossen Erk in Briesen zu veranstalten. Mit einer kurzen Ehrung des verstorbenen Marschalls Piłsudski wurde die Versammlung geschlossen.

e. **Zum Gedenken des Marschalls Piłsudski** war die Stadt mit Trauerfahnen geschmückt. In der evangelischen Kirche fand ein Gedächtnisgottesdienst statt, an dem auch Vertreter der Stadtbehörde teilnahmen. Um ½9 Uhr wurde in der katholischen Kirche eine Trauermesse abgehalten. Auf dem Marktplatz war eine Ehrentribüne errichtet, die von einem Bilde des verstorbenen Marschalls überragt wurde. Zwei Ehrenposten hielten hier die Wacht. Um 1 Uhr mittags trat für 3 Minuten Verkehrsstille ein.

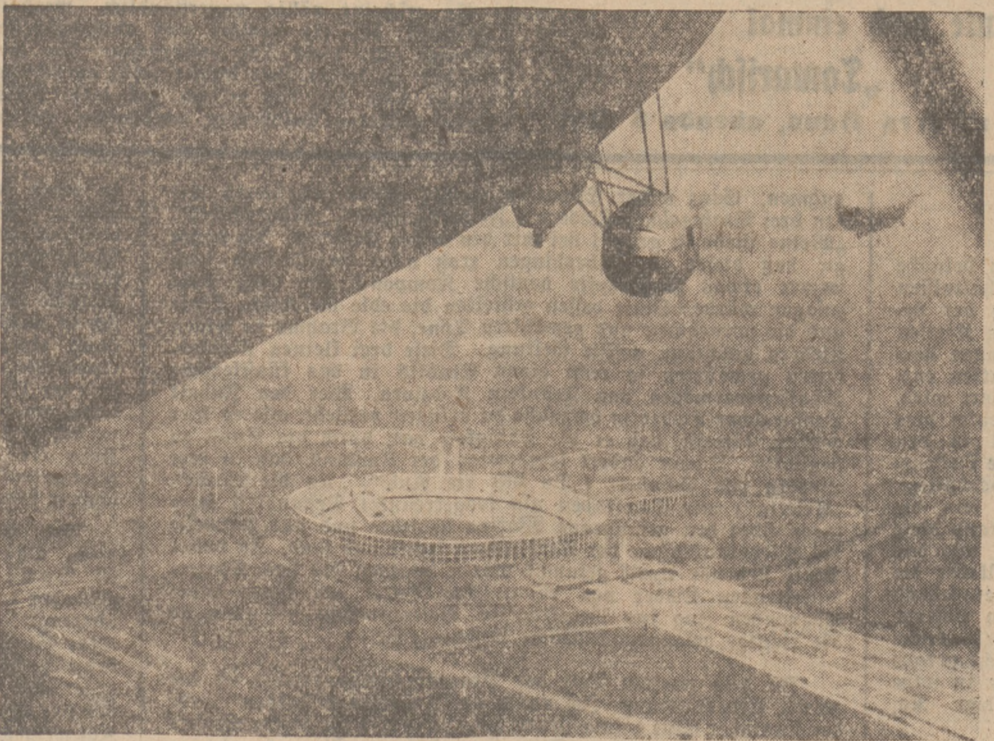
## Massenvergiftungen in einer japanischen Stadt

**Tokio,** 13. Mai. In Mahamatsu, südöstlich von Nagoja, erkrankten zahlreiche Personen nach dem Genuß von Kuchen, der aus Anlaß einer Schulfeier gereicht wurde, unter schweren Vergiftungserscheinungen. In der Schule wurden bis jetzt 5 Tote und 50 Schwerkranke gezählt. Unter letzteren befindet sich auch der Schuldirektor. Außerdem wurden 600 leichtere Fälle festgestellt. Die Schule wurde sofort geschlossen. Außerhalb der Schule sind weitere 700 Vergiftungsfälle festgestellt worden. Dazu kommen noch 32 Soldaten der Garnison, die unter den gleichen Erscheinungen erkrankten.

Nach den letzten Meldungen ist die Zahl der Todesopfer auf 38 gestiegen. Man befürchtet ein weiteres Ansteigen der Zahl der Opfer. Die Untersuchung hat noch keine Aufklärung ergeben. Die Polizei nimmt an, daß es sich um einen verbrecherischen Anschlag handelt.

### Giftiger Maisbrei

**Mailand,** 13. Mai. Nach dem Genuß von Maisbrei mußten in Mailand 9 Personen unter schweren Vergiftungserscheinungen ins Krankenhaus eingeliefert werden. Von den Erkrankten sind bisher 3 Frauen gestorben. Die Ursache der Erkrankungen soll darin zu suchen sein, daß sich in dem zum Kochen benutzten Kupfergefäß Giftstoffe gebildet hatten.



**Olympische Spiele Berlin**

Die Luftschiffe „Hindenburg" und „Graf Zeppelin" über dem Reichssportfeld

## Nakel

§ **Bischofsbesuch.** Bischof Laubitz, der eine Visitation des Bromberger Landkreises vornahm, traf, von Slesin kommend, am vergangenen Montag hier ein, um den Bau des katholischen Hauses zu besichtigen. Der Bischof fuhr dann über Znin nach Gnesen weiter.

## Margonin

**Wasserpumpengebühr.** Seit dem 1. April muß jeder Bürger der Stadt Margonin, der sein Wasser von den Stadtpumpen nimmt, eine Gebühr von 1 Zl. jährlich für jedes Familienglied und Tier leisten. Die Pumpen waren zu Anfang verschlossen, doch ist dies zu umständlich, zumal ein Arbeiter die Pumpen nur an gewissen Stunden freigab. Die Schlösser sind wieder abgenommen worden, aber der Zutritt zu den Pumpen ist nur solchen Personen gestattet, die die Gebühr bezahlt haben; andere werden bestraft.

# Kirchliche Nachrichten

**Kirchenkollekte am Sonntag, dem 17. Mai, zur Ausbildung von Hilfskräften für den Kindergottesdienst.**

**Kreuzkirche.** Sonntag, 17. 5., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Prüfung der Konfirmanden. D. Horst. Donnerstag, 21. 5., vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst, Beichte und Abendmahl. D. Horst.

**St. Petrikirche (Evang. Unitätsgemeinde.)** Sonntag, 17. 5., 10.15 Uhr fällt der Gottesdienst aus. Himmelfahrt, 10.15 Uhr: Gottesdienst ohne Abendmahlsfeier. Vikar Dieddrich.

**St. Paulikirche.** Sonntag, 17. 5., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Hein. 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Derselbe. Donnerstag, 21. 5. (Himmelfahrt), vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Hammer. Amtswoche: derselbe.

**Christuskirche.** Sonntag, 17. 5., vorm. 10½ Uhr: Gottesdienst. D. Rhode. ¾12 Uhr: Kindergottesdienst. Montag, 18. 5., 4½ Uhr: Frauenhilfe. 8 Uhr: Kirchenchor. Donnerstag, 21. 5. 10½ Uhr: Himmelfahrtsgottesdienst. D. Rhode. Anschl. Abendmahl. Die Kollekte am Himmelfahrtstage ist für die Heidenmission bestimmt.

**Christliche Gemeinschaft** (im Gemeindesaal der Christuskirche, ul. Matejki 42). Sonntag, 5½ Uhr: Jugendbundstunde E. C. 7 Uhr: Evangelisation. Freitag, abends 7 Uhr: Bibelbesprechung. Jedermann herzlich eingeladen.

**St. Matthäikirche.** Sonntag, 17. 5., 9 Uhr: Gottesdienst. Brummack. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Ders. Dienstag 6 Uhr: Bibelstunde. 8.15 Uhr: Kirchenchor. Donnerstag (Himmelfahrt), 9 Uhr: Gottesdienst. D. Hildt. Freitag, abends 8 Uhr fällt der Wochengottesdienst aus. Wochentags, 7.15 Uhr: Morgenandacht.

**Sts Lukaskirche.** Sonntag, 17. 5., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Hammer.

**Evang. Jungmädchenverein.** Sonntag, 17. 5., nachm. 5 Uhr: Beisammensein im Heim. Donnerstag, 21. 5. (Himmelfahrt), Ausflug nach Sassenheim zum Heimatfest. Näheres siehe Anschlag im Heim. Freitag. 22. 5., abends 8 Uhr: Bibelstunde.

**Evang. Verein junger Männer Posen.** Sonntag, 17. 5., abends 8 Uhr: Vortrag Pfarrer D. Horst: „Kirche und Bekenntnis. Montag, 7 Uhr: Jungvolk. 8 Uhr: Posaunenblasen. Mittwoch, 8 Uhr: Bibelbesprechung. Lubnau. Donnerstag (Himmelfahrt), Teilnahme am Heimatfest in Sassenheim. Sonnabend, 6 Uhr: Turnen auf dem Platze.

**Ev.-luth. Kirche (Ogrodowa).** Sonntag, 17. 5., 10 Uhr: Gottesdienst. 9.30 Uhr in **Gnesen:** Predigtgottesdienst mit Abendmahl. Dr. Hoffmann. Mitwoch, 8 Uhr: Jugendkreis (Geselliger Abend). Donnerstag (Christi Himmelfahrt), 9.30 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl. Dr. Hoffmann. 9 Uhr: Beichte. Derselbe.

**Friedenskapelle der Baptistengemeinde.** Sonntag, 17. 5., vorm. 10 Uhr: Predigt. Drews. 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Muttertag-Feier. Drews. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. **Nekla:** Sonntag, 17. 5., nachm. 3 Uhr: Predigt. Naber.

### Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft

**Schwersenz.** Sonntag, 17. 5., 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Unterredung mit der Jugend. 10½ Uhr: Kindergottesdienst. Montag, 8 Uhr: Posaunenstunde. Dienstag, 8 Uhr: Bibelstunde. Himmelfahrt, 21. 5., 9 Uhr: Lesegottesdienst. 10 Uhr: Kindergottesdienst.

**Luisenhain.** Sonntag, 17. 5., 9 Uhr: Gottesdienst.

**Kreising.** Sonntag, 17. 5., 11 Uhr: Gottesdienst.

**Schlehen.** Sonntag, 17. 5., 9 Uhr: Kindergottesdienst. 10 Uhr: Gottesdienst. Himmelfahrt 10.30 Uhr: Gottesdienst. Nachmittag Heimatfest in Sassenheim.

**Rokietnica.** Sonntag, 17. 5., 3 Uhr: Gottesdienst. Himmelfahrt, 8.30 Uhr: Gottesdienst. Nachmittag, Heimatfest in Sassenheim.

**Sassenheim.** Sonntag, 17. 5., kein Gottesdienst. Nachm. 5 Uhr: Eingübung der Jugend. Himmelfahrt, 11 Uhr: Gottesdienst. Brummack. Nachmittag Heimatfest-Feier. Sup. D. Rhode. Abendandacht: Schilberg.

**Sontop.** Sonntag, 17. 5., 8.30 Uhr: Beichte und hl. Abendmahl. 10 Uhr: Gottesdienst. Danach Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Jungmädchenverein. Himmelfahrt, 21. 5., ½9 Uhr: Beichte und hl. Abendmahl. 10 Uhr: Gottesdienst.

**Konkolewo.** Sonntag, 17. 5., vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Himmelfahrt, nachm. 3 Uhr: Predigtgottesdienst. Danach Beichte und hl. Abendmahl.

**Tremessen.** Sonntag, 17. 5., vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Anschl. Kindergottesdienst. 3 Uhr: Jugendbund. 21. 5. (Himmelfahrt), vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst und hl. Abendmahl.

**Wilhelmsau.** Sonntag, 17. 5., 10½ Uhr: Gottesdienst. 9 Uhr: Kindergottesdienst.

**Wreschen.** Sonntag, 17. 5., 9 Uhr: Gottesdienst. 10½ Uhr: Kindergottesdienst.

**Sockelstein.** Sonntag, 17. 5., 3 Uhr: Gottesdienst.

**Rosenau.** 17. 5.: Predigtgottesdienst in Neu-Striesen. 21. 5. (Himmelfahrt), 10½ Uhr: Predigtgottesdienst in Rosenau mit Abendmahlsfeier.

**Josephowo.** 17. 5., 1 Uhr: Kinderschar. 2 Uhr: Predigtgottesdienst. Anschl. Jugendkreis. 21. 5. (Himmelfahrt), 2 Uhr: Predigtgottesdienst und hl. Abendmahl.

**Kostschin.** Sonntag, 17. 5., 10 Uhr: Kindergottesdienst. 10¾ Uhr: Lesegottesdienst. Himmelfahrt, 21. 5., 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Abendmahlsfeier. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

**Ebenhausen.** Sonntag, 17. 5., 9 Uhr: Kindergottesdienst. Himmelfahrt, 21. 5., 8 Uhr: Predigtgottesdienst. 9 Uhr: Kindergottesdienst.

**Morasko.** Sonntag, 17. 5., vorm. 8 Uhr: Gottesdienst. Hammer. Donnerstag, 21. 5. (Himmelfahrt), vorm. 7½ Uhr: Gottesdienst. Hammer.

**Pakoswalde.** Sonntag, 17. 5., vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Donnerstag, 21. 5. (Himmelfahrt), vorm. 8 Uhr: Festgottesdienst.

**Görchen.** Sonntag, 17. 5., vorm. 8 Uhr: Hauptgottesdienst. 9¼ Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag, 21. 5. (Himmelfahrt), 9¼ Uhr: Hauptgottesdienst.

**Sarne.** Donnerstag, 21. 5. (Himmelfahrt), 10½ Uhr: Hauptgottesdienst. Danach Abendmahlsfeier.

**Evangelische Kirche Rawitsch.** Sonntag, 18. 5., vorm. 8.45 Uhr: K. G. D. 10 Uhr: Gottesdienst. Abends, 8 Uhr: Verein junger Männer. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Mittwoch, abends 8 Uhr: Verein junger Mädchen. Himmelfahrt, vorm. 7.30 Uhr: Gottesdienst, anschließend Feier des hl. Abendmahls.

**Landeskirchliche Gemeinschaft Rawitsch.** Sonntag, abends 8 Uhr: Andacht. Dienstag, abends 8 Uhr: Jugendbund. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde.

## Monte Carlo-Film

Die seit langem nicht gesehene **Lilian Harvey** in dem neuen, bezaubernden Film „Begegnung in Monte Carlo". An sonnigem Strand, azurblauen Wasser spielt die Handlung dieses wunderschönen Films. Die Presse der ganzen Welt schreibt von diesem Film mit großer Begeisterung und erkennt einstimmig an, daß Lilian mit ihm den größten Erfolg in ihrer Karriere errungen hat. „Begegnung in Monte Carlo" als nächstes Programm im Kino „**Metropolis**".

## Der Ausweis der Bank Polski

### Der Goldabfluss gehemmt

Im ersten Maidrittel wuchs der Goldvorrat der Bank Polski um 0.8 Mill. auf 381.4 Mill. zł an. Auch der Vorrat an ausländischen Valuten und Devisen war mit 15.6 Mill. zł um 0.4 Millionen zł höher als am Ende des letzten Aprildrittels. Die Summe der ausgenutzten Kredite betrug 814.1 Mill. zł. wuchs also um 5.5 Millionen zł im Vergleich zum letzten Aprildrittel an. Das Wechselportefeuille war um 4.9 Millionen zł geringer und betrug 651.8 Mill. zł. Auch das Portefeuille der diskontierten Schatzscheine verringerte sich um 3.2 Mill. zł auf 62.4 Mill. zł. Dagegen war der Stand der durch Pfand gesicherten Anleihen um 13.6 Millionen zł höher und betrug 99.9 Mill. zł. Der Vorrat an polnischen Silber- und Scheidemünzen vergrösserte sich um 4.6 Mill. zł auf 31.1 Mill. zł. Die Positionen „andere Aktiven" und „andere Passiven" wuchsen an, und zwar um 7.7 Mill. zł auf 235.1 Mill. zł bzw. um 0.6 Mill. zł auf 326 Mill. zł. Die sofort zahlbaren Verpflichtungen betrugen 166.6 Mill. zł und waren somit um 18.2 Mill. zł höher als am Schluss der letzten Berichtszeit. Der Banknotenumlauf war um 0,1 Mill. zł grösser und betrug 1010,1 Mill. zł. Die Golddeckung beträgt 34.61% und überschreitet die statutenmässige Norm um knapp fünf Punkte. Der Diskontfuss beträgt 5%, bei Pfandanleihen 6%.

*

Nach dem Ausweis der Bank Polski für das erste Maidrittel ist der Goldvorrat nicht weiter gesunken, sondern sogar um ein Geringes angewachsen. Diese Tatsache zeugt dafür, dass die Devisenverordnungen trotz ihrer liberalen Handhabung auf den Goldabfluss hemmend einwirken. Auch der Vorrat an ausländischen Devisen ist nicht geringer geworden, sondern angewachsen. In den ersten Tagen der Berichtszeit erhoffte man noch ein stärkeres Anwachsen des Goldvorrates. Die Zahlungen in den letzten Tagen des ersten Maidrittels haben es jedoch mit sich gebracht, dass der Goldvorrat nur um eine verhältnismässig geringe Summe anwuchs. Allein aus der Tatsache, dass 35 Kreditinstitutionen die Devisengenehmigung erteilt worden ist, geht hervor, dass die Devisenverordnung nicht allzu streng gehandhabt wird. Aus Wirtschaftskreisen wird ausserdem gemeldet, dass die Devisenkommission für eine notwendige und wirtschaftlich begründete Einfuhr in der Regel Devisen zuteilt. Trotzdem hat die Devisenbegrenzung, die niemals eine Begrenzung der Einfuhr bezweckte, den Gold- und Devisenabfluss gehemmt. Das genügte schon, um den Gold- und Devisenvorrat der Bank Polski zu vergrössern.

## Schwindender Aktivsaldo des polnischen Außenhandels

Der Wert der polnischen Einfuhr einschliesslich der Freien Stadt Danzig bezifferte sich im 1. Vierteljahr 1936 auf 232.13 Mill. zł gegenüber 195.62 Mill. zł in der gleichen Zeit des Vorjahres. Der Wert der Ausfuhr betrug 241.90 Mill. zł gegenüber 221.77 Mill. zł im Vorjahr. Der Saldo zugunsten Polens beträgt demnach im 1. Vierteljahr 9.77 Mill. gegenüber 26.5 Mill. zł in der gleichen Zeit des Vorjahres. Der Rückgang des Saldos ist auf die starke Zunahme der Einfuhr zurückzuführen, die durch eine verstärkte Ausfuhr nicht ausgeglichen werden konnte.

## Notierung der Schatzscheine an der Börse

Die vom polnischen Staatsschatz seit etwa 2 Jahren ausgegebenen Staatsschatzscheine sind nunmehr zur Notierung an den polnischen Börsen zugelassen worden; die Notierung erfolgt in Prozenten des Nennwertes. Diese Massnahme hat den Zweck, die Bank Polski zu entlasten, bei der diese Schatzscheine bisher ständig in verhältnismässig bedeutenden Beträgen diskontiert worden sind. Die Schatzscheinemission, durch Gesetz vom 18. 3. 1935 auf einen Höchstbetrag von 300 Mill. zł begrenzt, hat diesen Betrag schon um die Jahreswende 1935/36 erreicht; neue Schatzscheine werden einstweilen nicht ausgegeben, während die umlaufenden allmählich eingezogen werden.

## Neufassung des Wechsel- und Scheckrechts

Die vom polnischen Parlament in seiner letzten Session beschlossenen neuen Wechsel- und Scheckrechtgesetze haben die Unterschrift des Staatspräsidenten erhalten und sind im Staatsgesetzblatt „Dziennik Ustaw" (Nr. 37 vom 11. 5. 36) verkündet worden. Die neuen Gesetze treten am 1. 7. 1936 in Kraft.

### Verringerung des polnisch-italienischen Handelsverkehrs infolge der Sanktionen

Die Anwendung der Sanktionen seitens Polens gegen Italien hat sich im Handel Polens mit Italien sehr ungünstig ausgewirkt. Die Einfuhr Polens aus Italien bezifferte sich im 1. Quartal 1935 auf 9.5 Mill. zł und die Ausfuhr nach Italien auf annähernd 8 Mill. zł. Im 1. Quartal 1936 betrug der Wert der Einfuhr Polens aus Italien 2.36 Mill. und die Ausfuhr 4.6 Mill. zł. Der Rückgang der polnischen Ausfuhr wäre noch grösser gewesen, wenn für die Ausfuhr von Kohle aus Polen nach Italien nicht Sonderbestimmungen Geltung hätten.

### Erweiterung der Liste der zur zollfreien Einfuhr von Lehrmitteln berechtigten Institute

Der „Monitor Polski" Nr. 86 enthält eine Bekanntmachung des Finanzministers, durch welche das im „Monitor Polski" Nr. 250 vom Jahre 1934 veröffentlichte Verzeichnis der zur zollfreien Einfuhr von Lehrmitteln berechtigten Institute ergänzt wird.

# Zur Kündigung des französisch-polnischen Handelsvertrages

Die Warschauer Regierung hat am 10. Mai den französisch-polnischen Handelsvertrag vom 9. 12. 1924 mit Wirkung vom 10. 7. 1936 ab gekündigt. Obwohl diese Massnahme der polnischen Regierung in der französischen Oeffentlichkeit ziemliches Aufsehen erregt, wurde sie nach den am 27. April in Polen erlassenen Devisenvorschriften und der am 7. Mai angeordneten Einfuhrregelung von den unterrichteten französischen Kreisen doch erwartet. Das Abkommen, das eine zweimonatliche Kündigungsfrist enthielt, gewährte Frankreich und Polen die Meistbegünstigung. Einzelne Zusatzabmachungen vom 18. Juli 1928, vom 24. April 1929, Abänderungen vom 15. Oktober 1929 und schliesslich das Zusatzabkommen vom 9. Dezember 1934 hatten das französisch-polnische Handelsvertragswerk ergänzt bzw. teilweise wieder abgeändert.

Nach polnischen Berechnungen ist der Aussenhandel mit Frankreich regelmässig für Polen passiv gewesen, während die französische Statistik für das 1. Vierteljahr 1936 einen französischen Export nach Polen von 32.8 Mill. Fr. und einen französischen Import aus Polen von 50 Mill. Fr. verzeichnet. Im Jahre 1935 habe Polen an Frankreich für 153 Mill. Fr. Waren verkauft, dagegen nur für 128 Mill. Fr. Waren abgenommen. — Seit längerer Zeit wird der französisch-polnische Aussenhandel alle drei Monate untersucht, wobei angeblich stets besonders grosse Verschiebungen durch Kontingentsrevisionen berücksichtigt worden sind. Bei der entgegengesetzten Beurteilung der Aussenhandelsentwicklung durch die Warschauer und die Pariser Stellen hält man es in Paris durchaus nicht für ungünstig, dass die Lage durch die Errichtung eines neuen Handelsvertrages zwischen den beiden Ländern aufgeklärt wird. Man rechnet in Paris damit, dass Polen seine handelsvertraglichen Beziehungen ebenfalls mit Italien und der Schweiz revidieren muss. Dagegen wird der polnische Handel mit England, Schweden und Belgien nicht betroffen, weil Polen mit diesen Ländern in den letzten Jahren Handelsverträge geschlossen hat, die ihm bedeutende Absatzmöglichkeiten eröffneten. Der Handel zwischen Deutschland und Polen und zwischen den südosteuropäischen Staaten mit Polen ist bekanntlich durch Abkommen genau geregelt, die nach französischer Auffassung durch die neue polnische Gesetzgebung kaum betroffen werden dürften.

*

Die polnische Regierung hat der französischen Regierung vorgeschlagen, unverzüglich mit ihr Verhandlungen über den Abschluss eines neuen polnisch-französischen Handelsvertrages aufzunehmen und diese Verhandlungen zunächst in Warschau zu führen. Die Antwort Frankreichs steht noch aus. Das Ministerium für Industrie und Handel hofft, dass diese Verhandlungen so bald wie möglich in Gang kommen und so rasch zu günstigen Ergebnissen führen werden, dass ein neuer polnisch-französischer Wirtschaftsvertrag noch vor dem Ablauf des von Polen gekündigten bisherigen Vertrages am 10. Juli 1936 zustandekommen kann. Das Ministerium verweist darauf, dass der gekündigte Handelsvertrag mit Frankreich gegenwärtig der älteste sämtlicher polnischen Handelsverträge und seine Liquidation nicht länger aufzuschieben sei.

# Börsen und Märkte

## Posener Effekten-Börse

vom 15. Mai

| | |
|---|---|
| 5% Staatl. Konvert.-Anleihe | 50.50 G |
| 4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III) | 53.00 G |
| 8% Obligationen der Stadt Posen 1926 | — |
| 8% Obligationen der Stadt Posen 1927 | — |
| 5% Pfandbriefe der Westpolnisch. Kredit-Ges. Posen | — |
| 5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-zł) | — |
| 4½% umgestempelte Złotypfandbriefe der Pos. Landschaft in Gold | — |
| 4½% Złoty-Pfandbriefe d. Pos. Landschaft Serie I | 40.00+ |
| 4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft | 38.25 G |
| Bank Cukrownictwa (ex. Divid.) | — |
| Bank Polski | 102.00 G |
| Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 zł) | — |

Tendenz: fest.

## Warschauer Börse

Warschau, 14. Mai

**Rentenmarkt.** Die Stimmung in den Staatspapieren war fest, in den Privatpapieren uneinheitlich.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 69.50, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. Serie 74.50, 3proz. Prämien-Invest.-Anl. II. Em. 69.50, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. 74.50, 5proz. Staatl. Konv.-Anleihe 1924 52, 6proz. Dollar-Anleihe 1919/20 81.50, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe Serie III 50.50 bis 52.25, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 1927 64 bis 65.50, 7proz. Pfandbriefe der staatl. Bank Rolny 83.25, 8proz. Pfandbriefe der staatlichen Bank Rolny 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 83.25, 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. Em. 83.25, 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94.00, 5½prozentige Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. 81.00, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. und III. N. Em. 81.00, 8proz. L. Z. Tow. Kredyt. Przem. Polsk. 96.50—97, 4½proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau Serie V 44.25—44.50, 5proz. Pfandbriefe der Stadt Warschau 55.25—55.75, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1933 54—53.50—53.88—54—54.25, 4½proz. Gold-L. Z. Serie L Pozn. Ziem. Kred. 39, 4½proz. L. Z. Ziem. Kred. Serie K 45.25, 5proz. Pfandbriefe der Stadt Kalisch 1933 42, 4½proz. Pfandbriefe der Stadt Lodz 46, 5proz. Pfandbriefe der Stadt Lodz 49, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Lodz 1933 47.25, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Petrikau 1933 42.50, VIII. und IX. 6proz. Konv.-Anleihe der Stadt Warschau 1926 52—52.25.

**Amtliche Devisenkurse**

| | 14. 5. Geld | 14. 5. Brief | 13. 5. Geld | 13. 5. Brief |
|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 358.48 | 359.87 | 358.48 | 359.92 |
| Berlin | 212.92 | 213.98 | 212.92 | 213.98 |
| Brüssel | 89.82 | 90.18 | 89.92 | 90.28 |
| Kopenhagen | 117.51 | 118.09 | 117.76 | 118.34 |
| London | 26.32 | 26.46 | 26.39 | 26.53 |
| New York (Scheck) | 5.29⅝ | 5.32⅛ | 5.30¼ | 5.32¾ |
| Paris | 34.94 | 35.08 | 34.94 | 35.08 |
| Prag | 21.98 | 22.06 | 21.99 | 22.07 |
| Italien | 41.80 | 42.30 | 41.80 | 42.30 |
| Oslo | 132.17 | 132.83 | 132.57 | 133.23 |
| Stockholm | 135.72 | 136.38 | 135.77 | 136.43 |
| Danzig | 99.80 | 100.20 | 99.80 | 100.20 |
| Zürich | 171.71 | 172.39 | 171.56 | 172.24 |
| Montreal | — | — | — | — |

**Aktien.** Tendenz: veränderlich. Notiert wurden: Bank Polski 103—102—103, Warsz. Tow. Fabr. Cukru 30—31—30.25, Węgiel 15.75 bis 15.50, Lilpop 12.50—12, Modrzejów 6.50, Norblin 49.50, Ostrowiec B 33—31.50—31.75, Starachowice 36.25—35.25.

1 Gramm Feingold = 5.9244 zł.

## Danziger Devisenkurse

### Notierungen der Bank von Danzig

Danzig, 14. Mai. In Danziger Gulden wurden für telegr. Auszahlungen notiert: New York 1 Dollar 5.2955—5.3165, London 1 Pfund Sterling 26.31—26.41, Berlin 100 Reichsmark (verkehrsfrei) 213.03 bis 213.87, Zürich 100 Franken 171.66—172.34, Paris 100 Franken 34.93 bis 35.07, Amsterdam 100 Gulden 358.28 bis 359.72, Brüssel 100 Belga 89.72—90.08, Stockholm 100 Kronen 135.73—136.27, Kopenhagen 100 Kronen 117.47—117.93, Oslo 100 Kronen 132.14—132.66.

## Berliner Börse

**Börsenstimmungsbild.** Berlin, 15. Mai. Tendenz: weiter fest. Die Börse eröffnete auch heute wieder in fester Haltung, wobei verschiedene Werte über einen Durchschnitt von ½% hinaus prächtige Steigerungen aufwiesen. Farben setzten mit 175 erneut ⅞% höher ein, Siemens gewannen 3¼, Schuckert 1⅛%. Ferner sind Aschaffenburger Zellstoff mit 1¼, Feldmühle mit 1½ und Rheinmetall mit 1% zu erwähnen. Schwächer lagen Vogeldraht um 1%. Am Rentenmarkt zogen Altbesitz weiter um ⅛% auf 114 an. — Blankotagesgeld versteifte sich heute auf 2¾—3%, war aber auch noch darunter zu haben.

Ablösungsschuld: 114.

## Märkte

**Getreide.** Bromberg, 14. Mai. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Richtpreise: Roggen 15.50—15.75, Standardweizen 22—22.25, Einheitsgerste 16.25—16.50, Sammelgerste 15.50—15.75, Hafer 15—15.75, Roggenkleie 12.50—12.75, Weizenkleie grob 12.25—12.75, Weizenkleie fein und mittel 11.75 bis 12.25, Gerstenkleie 12—13, Winterraps 39 bis 41, Winterrübsen 36—38, Senf 34—36, Leinsamen 41—43, Peluschken 24—26, Felderbsen 20—22, Viktoriaerbsen 23—25, Folgererbsen 19 bis 21, Blaulupinen 10.50—11, Gelblupinen 12 bis 12.50, Serradella 24—26, Rotklee roh 110 bis 120, Rotklee gereinigt 140—150, Schwedenklee 170—185, Wicken 26—27, Weissklee 85 bis 105, Gelbklee enthülst 70—80, Fabrikkartoffeln für kg-% 15.5 gr, Kartoffelflocken 16 bis 17, Trockenschnitzel 9—9.50, blauer Mohn 59 bis 62, Leinkuchen 19—19.50, Rapskuchen 14.75 bis 15.25, Sonnenblumenkuchen 17.25—18.25, Kokoskuchen 14.50—15.50, Sojaschrot 21—22. Stimmung: fest. Der Gesamtumsatz beträgt 1279 t. Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 146, Weizen 200, Einheitsgerste 100, Sammelgerste 127, Roggenmehl 69, Weizenmehl 184, Roggenkleie 35, Weizenkleie 47, Speisekartoffeln 102, Fabrikkartoffeln 150 t.

**Getreide.** Warschau, 14. Mai. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Einheitsweizen 753 gl 23.50—24, Sammelweizen 742 gl 23—23.50, Standardroggen I 700 gl 15.75—16, Standardroggen II 687 gl 15.50 bis 15.75, Standardhafer I 497 gl 15.75—16.25, Standardhafer II 460 gl 15.50 bis 15.75, Braugerste 16—16.25, Felderbsen 18 bis 19, Viktoriaerbsen 29—31, Wicken 22.50—23.50, Peluschken 22.50—23.50, Serradella gereinigt 28—30, Blaulupinen 9.75—10, Gelblupinen 12 bis 12.50, Rotklee roh 115—130, Rotklee gereinigt 155—165, Weissklee roh 60—70, Weissklee gereinigt 97% 80—100, Winterraps 42.50 bis 43.50, Winterrübsen 41.50—42.50, Sommerraps 41.50—42.50, Sommerrübsen 42—43, Leinsamen 90% 36.50—37.50, blauer Mohn 60—62, Weizenmehl 65% 32—33, Roggenauszugsmehl 65% 22.50—23.50, Schrotmehl 95% 19—19.50, Weizenkleie grob 12.25—12.75, Weizenkleie fein und mittel 11.25—11.75, Roggenkleie 11.75 bis 12.25, Speisekartoffeln 3.50—4, Leinkuchen 17.75—18.25, Rapskuchen 14.75—15.25, Sojaschrot 45% 22.50—23. Gesamtumsatz 1561 t, davon Roggen 419. Stimmung: fest.

**Getreide.** Posen, 15. Mai. Amtliche Notierungen für 100 kg in zł frei Station Poznań.

Umsätze:

Roggen 30 t zu 16 zł.

Richtpreise:

| | |
|---|---|
| Roggen | 15.75—1.600 |
| Weizen | 23.00—23.25 |
| Braugerste | — |
| Mahlgerste 700—725 g/l | 15.75—16.00 |
| 670—680 g/l | 15.50—15.75 |
| Hafer | 15.50—15.75 |
| Standardhafer | 15.00—15.25 |
| Roggen-Auszugsmehl (65%) | 21.50—22.00 |
| Weizenmehl (65%) | 32.75—33.25 |
| Roggenkleie | 12.50—13.00 |
| Weizenkleie (grob) | 12.00—12.50 |
| Weizenkleie (mittel) | 11.00—11.75 |
| Gerstenkleie | 12.00—13.25 |
| Winterraps | 40.00—41.00 |
| Leinsamen | 44.00—46.00 |
| Senf | 32.00—34.00 |
| Sommerwicke | 25.00—27.00 |
| Peluschken | 25.50—27.50 |
| Viktoriaerbsen | 21.00—25.00 |
| Folgererbsen | 21.00—23.00 |
| Blaulupinen | 10.50—11.00 |
| Gelblupinen | 13.00—13.50 |
| Serradella | 25.00—27.00 |
| Blauer Mohn | — |
| Rotklee, roh | — |
| Rotklee (95—97%) | — |
| Weissklee | 75.00—100.00 |
| Schwedenklee | — |
| Gelbklee, entschält | 65.00—75.00 |
| Wundklee | 75.00—90.00 |
| Speisekartoffeln | 4.25—4.75 |
| Leinkuchen | 18.25—18.50 |
| Rapskuchen | 15.00—15.25 |
| Sonnenblumenkuchen | 17.00—17.50 |
| Sojaschrot | 21.00—22.00 |
| Weizenstroh, lose | 2.00—2.25 |
| Weizenstroh, gepresst | 2.50—2.75 |
| Roggenstroh, lose | 2.30—2.45 |
| Roggenstroh, gepresst | 3.05—3.30 |
| Haferstroh, lose | 2.55—2.80 |
| Haferstroh, gepresst | 3.05—3.30 |
| Gerstenstroh, lose | 2.00—2.25 |
| Gerstenstroh, gepresst | 2.50—2.75 |
| Heu, lose | 5.50—6.00 |
| Heu, gepresst | 6.00—6.50 |
| Netzeheu, lose | 6.25—6.75 |
| Netzeheu gepresst | 7.25—7.75 |

Stimmung: fest.

Gesamtumsatz: 1108 t, davon Roggen 246, Weizen 272, Gerste 65, Hafer 20 t.

### Posener Butterpreise vom 15. Mai

(festgesetzt durch die Firmen: Molkerei-Zentrale J. W. Stróżyk, Związek Gospodarcz. Spółdzielni Mleczarskich)

En gros: I. Qualität 2.45, II. Qualität 2.35 III. Qualität 2.25 zł pro kg. — Kleinverkaufspreise: I. Qualität 2.80—3.00 zł pro kg.

**Getreide.** Danzig, 14. Mai. Amtliche Notierungen für 100 kg in Gulden. Roggen 120 Pfd. 15.75—16.20, Gerste mittel lt. Muster 17.25, Gerste 114/15 Pfd. 17, Futtergerste 110/11 Pfd. 16.60, Futtergerste 105/06 Pfd. 16.30, Hafer feiner 15.75—17.50, Viktoriaerbsen 24 bis 27, grüne Erbsen 20—22, — Zufuhr nach Danzig in Waggons: Weizen 2, Roggen 20, Gerste 40, Hafer 38, Hülsenfrchte 16, Kleie und Oelkuchen 20, Saaten 1.

**Vieh.** Warschau, 14. Mai. Amtliche Notierungen der Viehpreise je kg Lebendgewicht loko Markt. Hammel, gut gemästet a) fleischig —; Rinder, gut gemästet a) fleischig 75, b) andere 70, mittel gemästet a) fleischig 64, b) andere —, wenig gemästet a) fleischig —, b) andere —; Kühe, gut gemästet a) fleischig —, b) andere 64—65, mittel gemästet a) fleischig 60—61, b) andere 54—57, wenig gemästet a) fleischig 52, b) andere —; Ochsen, wenig gemästet b) andere —; Bullen, gut gemästet a) fleischig 70, b) andere —, mittel gemästet a) fleischig —, b) andere 54.50—57, wenig gemästet a) fleischig 52—53, b) andere 51; Kälber extra über 60 kg —, vollfleischig über 30 kg 55—58, unter 30 kg —; Schweine (Speckschweine) über 150 kg 100—118, unter 150 kg 94—100, fleischig über 110 kg 86—94, von 80—110 kg 80—86, unter 80 kg —, Magervieh 40—45.

Verantwortlich für Politik und Wirtschaft: Eugen Petrull; für Lokales, Provinz und Sport: Alexander Jursch; für Feuilleton und Unterhaltung: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrull; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia, Sp. Akc., Drukarnia i wydawnictwo. Sämtliche in Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25.

Die glückliche Geburt eines strammen Jungen zeigen in dankbarer Freude an.

Max u. Margarete Krüger

Pępowo, den 14. Mai 1936
z. Zt, Kankenhaus, Krotoszyn.

---

Am 10. d. Mts. verstarb unser Mitglied

Vgn. Fräulein

**Hedwig Schultz**

Sie wurde gestern zur letzten Ruhe gebettet. Stets werden wir ihrer in unseren Reihen gedenken.

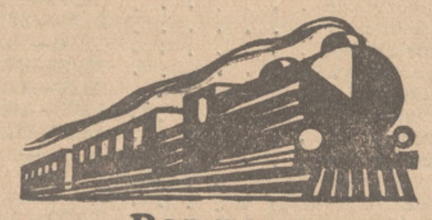
**Deutsche Vereinigung** e. V.
Ortsgruppe Rawicz.

---

**Kalte Mamsell**

perfekt, für erstes Restaurant, der deutsch. und poln. Sprache mächtig, **per sofort nach Danzig gesucht**, Zeugnisabschr. erbeten. Ang. unt. **M 10** an Anzeigen-Büro Schmidt, Danzig, Holzmarkt 22.

---



Der neue

**Sommerfahrplan**

Gültig ab 15. Mai.

Kleine Ausgabe Woj. Posen zł 0.50
Mittlere Ausgabe Posen–Pommerellen zł 1.—
Große Ausgabe f. ganz Polen zł 3.—

Erhältlich in der **Buchdiele** der

**Kosmos - Buchhandlung**
Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25.
Tel. 6105, 6275

---



**Strümpfe** und **Handschuhe**

in erstklassiger Qualität,
Elegante

**Damenwäsche, Blusen**

für die Frühjahrs-Saison empfiehlt billigst

**K. Łowicka**
Poznan
Ratajczaka 40
neben Conditorei Erhorn.

---

**Lederwaren,**
Damen - Handtaschen
Schirme
billigste Preise.

**Antoni Jaeschke,**
Wyroby Skórzane,
Poznań,
Al. Marsz. Piłsudskiego 3
gegenüber Hotel Britania

---

**Vergessen Sie nicht,**
Ihren Bedarf an
**Kolonialwaren und Delikatessen**
telephon. aufzugeben. Lieferung erfolgt sofort per Boten frei Haus.




Poznań, św. Marcin 77.
Telefon 1362.
Da großer Umsatz **stets** frischer
**Nachtigall - Kaffee**
sowie **Tee** und **Kakao**

---

## Hausbeamtin,

22 Jahre alt, sucht Stellung in größerem Betrieb, Sanatorium, Anstalt. Klinik bevorzugt. **Ausbildung:** 1 Frauenschuljahr in Obernkirchen bei Hannover, 2. praktische Jahre. Gute Kochkenntnisse. Beherrschung der polnischen Sprache im Wort. Vorkenntnisse in Buchführung und Maschinenschreiben. Angebote unter **1389** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

---

**Gardinen
Steppdecken
Ausstattungen**

Herrenwäsche
Damenwäsche
Kinderwäsche
Bettwäsche
Trikotagen
Berufskleidung
Strümpfe usw.

stets in großer Auswahl

**J. SCHUBERT**
Poznań, Stary Rynek 76 (Rotes Haus)
Gegenüber der Hauptwache.

---

Lichtspieltheater „Słońce"

**Heute Freitag, den 15. Mai,**
unwiderruflich zum letzten Male
das große Filmwerk der „Paramount"

**Die erträumte Welt**

mit
**Claudette Colbert - Charles Boyer**
Letzte Gelegenheit,
diesen schönen Film zu sehen!

---




**Weißbier** ist in der wärmeren Jahreszeit das beste Erfrischungsgetränk. Empfehle mein in der Gastwirtsausstellung vom 28 9. bis 14. 10. 1927 in Poznań mit der großen Silbernen Medaille ausgezeichn. (Edel)-Weißbier. Besonders empfehle ich mein Märzen-Weißbier. Weißbier wird aus Weizen und Gerstenmalz hergestellt, ist milchsäurehaltig, sehr bekömmlich und jahrelang haltbar.
Es geht nichts über eine gute, gepflegte Weiße. Lieferung erfolgt in Gebinden und Flaschen. Verleger gesucht. Browar Zbąszyń.

---

**Bad Kudowa**

bei **Herz-,** Nerven-, Nieren-, Rheuma- und Frauenleiden
**Spezialbad** bei Drüsen-Erkrankungen, insbes. **Basedow**
28 tägige Pauschalkur 255.- RM., Vergünstigungskur 215.- RM.
**Haustrinkkuren** mit der berühmten **Eugenquelle** (einzigartige Arsen-Eisenquelle) und der radioaktiven **Gottholdquelle!**
In eigener Regie: **Kurhotel Fürstenhof**
Prospekte durch die Kurverwaltung und Reisebüros!

---

## Zum Wandern!

**Was find ich da?** Tabelle zum Bestimmen von Pilzen, Beeren und Wildgemüse. zł 4,25
**Was blüht denn da?** Der neuartige Pflanzenbestimmer. zł 4,25
**Was fliegt denn da?** Ein praktisches Handbuch zum Vogelbestimmen. zł 5,10
**Kräuter, Pilze, Beeren.** Ein wanderfroher Führer durch den Wald um Pilze, Beeren und Heilkräuter zu finden und richtig zu erkennen. zł 3,40
**Naturkundliches Wanderbuch.** zł 8,—
**Botanisches Hilfs- und Wörterbuch** für Gärtner, Gartenfreunde und Pflanzenliebhaber. zł 7,35

Sämtlich vorrätig in der **Buchdiele** der

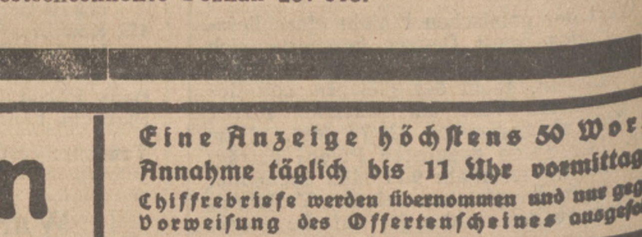
**Kosmos - Buchhandlung**
Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25.
Tel. 6105, 6275.

Bei Bestellungen mit der Post erbitten wir Voreinsendung des Betrages zuzüglich 30 gr Porto auf unser Postscheckkonto Poznań 207 915.

---

Überschriftswort (fett) ---------- 20 Groschen
jedes weitere Wort ---------- 10 „
Stellengesuche pro Wort ---------- 5 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 „

# Kleine Anzeigen



**Eine Anzeige höchstens 50 Worte**
**Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.**
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt

### Verkäufe

vermittelt der Kleinanzeigenteil im Pos. Tageblatt! Es lohnt, Kleinanzeigen zu lesen!

Habe billig abzugeben kleinere und größere
**Lokomobilen**
Dampf- und Motordreschmaschinen, Häckselmaschine Kriesel 13 II, Getreidemäher D. Werke.
G. Scherfke, Maschinenfabrik, Poznań, Dąbrowskiego 93.

---

**Friseurbedarfsartikel**
Rasiermesser „Garantie" Neuheit!
Einrollspangen
Lockenwickler
**Donaj,**
Poznań, Nowa 11.

---

**G. Dill**
Pocztowa 1
**Uhren** und **Goldwaren**



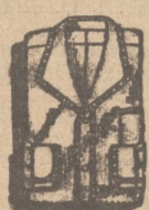
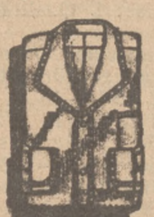
Kaufe Gold und Silber.
Trauringe, Paar v. 10.— zł

---

**Der neue Photoschlager!**
Photo-Apparat nur **6.50 zł,**
Photo-Apparat **18.75 zł.**
Billigst Photoartikel und Photoarbeiten.
Filme — Platten — Papiere
**Drogerja Warszawska**
Poznań,
ul. 27 Grudnia 11.

---

**Herrenwäsche**

aus Seiden - Popeline, Toile de Soie, Seiden-Marquisette, Sporthemden, Nachthemden, Taghemden, Winterhemden, Beinkleider empfiehlt zu Fabrikpreisen in großer Auswahl

Wäschefabrik und Leinenhaus

**J. Schubert**
Poznań
jetzt nur
**Stary Rynek 76**
Rotes Haus
gegenüb. d. Hauptwache
neben der Apotheke „Pod Lwem"

Um Irrtümer zu vermeiden, bitte ich meine Kundschaft genau auf meine Adresse **Stary Rynek 76** zu achten.

---

**Lederhandschuhe
Strümpfe
Schals**
**S. Kaczmarek**
27 Grudnia 10.

---

Neu — Neu!

**Günters Kartoffel-Sortier-Zylinder**
für Klein- u. Großbetrieb.
Schärfste Sortierung!
Kinderleicht zu drehen!
Grösste Leistung!
Kein Beschädigen der Kartoffeln!
Ganz aus Eisen!

**Woldemar Günter**
Landmaschinen
**Poznan**
Sew. Mielżyńskiego 6
Tel. 52-25.

---

**Billigste Bezugsquelle! Bürsten**
Pinsel, Seilerwaren, Kokosmatten, eigener Fabrikation, darum billigst empfiehlt
**Fr. Pertek,**
Poznań, Pocztowa 16.
Einkauf und Umtausch von Roßhaar

---

**Anzüge**
für
Herren und Knaben
Herren und Damenmäntel. Arbeitsanzüge Blusen, Hosen, Sportblusen
Große Auswahl!
Ermäßigte Preise!
**St. Friebe, Poznań**
Kramarska 25a, Ecke.

---

**Wir drucken:**
Familien-, Geschäfts- und Werbedrucksachen jeder Art, Werke, Broschüren, Dissertationen




**CONCORDIA**
Sp. Akc.
**POZNAŃ**
Al. Marsz. Piłsudskiego 25
Tel. 6105 — 6275

---

**Leder-,** Kamelhaar- und Hanf-**Treibriemen**
Gummi-, Spiral- u. Hanf-Schläuche, Klingeritplatten, Flanschen und Manlochdichtungen.
Stopfbuchsenpackungen, Putzwolle, Maschinenöle, Wagenfette empfiehlt
**SKŁADNICA**
Pozn. Spółki Okowicianej Spółdz. z ogr. odp.
Technische Artikel
Poznań.
Aleje Marcinkowskiego 20.

---

**Schindeln und Dachspließen**
hat preiswert abzugeben.
Berthold Hecke
Glinno,
Nowy Tomyśl.

---

**Fahrräder**
in- und ausländischer Fabrikate, langjährige Garantie **von 85 — zł.**
Firma „Elastic"
Poznań
Marszałka Focha 77 Hof.

---

**Bruno Sass**
Goldschmiedemeister
Romana Szymańskiego 1
Hofl., I. Tr.



(früher Wienerstraße)
am Petriplatz.

**Trauringe**
Feinste Ausführung von **Goldwaren.** Reparaturen
Eigene Werkstatt. Annahme von Uhr-Reparaturen.
Billigste Preise.

---

### Kaufgesuche

Suche einen gebrauchten
**Eisschrank**
für Fleischerei. Offert. mit Angabe der Größe und des Preises unter **1385** an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

---

**Pächter** oder **Blüthner**
sofort zu kaufen gesucht. Off. u. **1383** an die Geschst. dieser Zeitung.

---

Abgenutzte und gebrauchte
**Autobereifung**
kauft ständig
**Auto-Magazyn**
Poznań,
Jakóba Wujka 9.
Telephon 7517

### Versteigerungen

**Auktionslokal**
Brunon Trzeczak
Stary Rynek 46/47
ständiger Verkauf sämtl.
**Wohnungseinrichtungen**
kompl. Zimmer, Einzelmöbel, Teppiche, Spiegel Bilder, verschied. Waren aus Wohnungs- sowie Geschäftsliquidationen.

### Offene Stellen

**Mädchen**
welches kochen und waschen versteht, stellt ein
Scherfke, Poznań
Dąbrowskiego 93.

---

Junger
**Dentist-Assistent**
für Kleinstadt gesucht Off. u. **1381** an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

---

**Wirtin**
firm in der ff. Küche, selbständig, mit langjähr. prima Zeugnissen u. Empfehlungen auf Rittergutshaushalt per sofort bzw. 1. Juni d. Js. gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. nebst Gehaltsang. u. **1380** an die Geschst. d. Zeitung.

---

Deutsches
**Dienstmädchen**
wird von junger Herrschaft gesucht. Off. unter **1387** an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

### Stellengesuche

Routinierter
**Brennereiverwalter**
ungek., evgl., unverh., 13 J. Praxis, Brennerkursus u. amtl. Brennerlaubnis, Reparaturen, Umbau, Buchführung, Deutsch u. Polnisch perfekt, sucht veränderungshalber per 1. Juli Dauerstellung, evtl. wo spätere Verheiratung möglich. Gefl. Off. unter 1368 an die Geschst. d. Zeitung.

---

Ehrliche Frau sucht
**Vormittags-Bedienung**
Offerten u. **1386** an die. Geschst. dieser Zeitung.

### Unterricht

**Englisch, Französisch**
erteilt Dolgow
Skarbowa 4, Wohnung 15.
Anmeld. 7—9 Uhr abends.

---

**Dame**
cherche place pour les vacances à la campagne, conversation française et anglaise. Off. u. **1384** an die Geschst. d. Ztg.

### Möbl. Zimmer

Sauberes, sonniges
Zimmer für 2 Personen
Plac Działowy 10, W. 10
Daselbst ein
**Nerzkragen**
zu verkaufen.

### Tausch

Tausche
**Haus**
in Berlin gegen Gut oder Haus in Posen. Off. unt. **1378** an die Geschäftsst. d. Zeitung.

### Sommerfrische

**Sommergäste**
finden freundl. Aufnahme von sogleich im deutschen Bauernhaus, Tagespreis 3.50 zł. Familien mit Kindern Ermäßigung, in wald- u. seenreicher Gegend. Anfragen u. **1379** an die Geschst. dieser Zeitung.

### Verschiedenes

**Fluralsil**
**schützt**
Holz vor Fäulnis
**dient**
zur Beseitigung v. Hausschwamm, zur Trockenlegung feuchter Wände, zum Schutz von Mauerwerk usw., daher unentbehrlich für Baumeister, Gärtner, Landwirte, Grundbesitzer. Ausführliche Prospekte kostenlos durch Firma

**Gustav Glaetzner**
Poznań 3, Jasna 19.
Tel. 6580 u. 4680.